



FIGU- ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: www.figu.org
E-Brief: info@figu.org

2. Jahrgang
Nr. 52, August 2016

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948, Artikel 19, «Meinungs- und Informationsfreiheit:

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend identisch sein mit Gedanken, Interessen, Lehre und Missionsgut der FIGU.

Terrorismus – unerwünschter Nebeneffekt der Einwanderung?

16. Juli 2016



Foto: Wikipedia / Unknown – Unknown

Schön langsam wird man sich in Europa an Terroranschläge – wie gerade eben in Nizza passiert – gewöhnen müssen: Die Einschläge kommen immer näher – und sie werden immer regelmässiger und immer heftiger ...

«Terrorists welcome»

Als in Graz vor einem Jahr bei einem ähnlichen Anschlag drei Menschen starben und Dutzende zum Teil schwer verletzt wurden, versuchte man das als die Tat eines geistig Verwirrten darzustellen. Zuvor gab es aber bereits ähnliche Anschläge mit Fahrzeugen auf Menschenmengen in Frankreich. Seit Nizza, wo mindestens 84 Menschen starben, wird wohl kaum jemand noch behaupten können, dass es sich bei der gezielten, massenhaften Tötung von Menschen mit Hilfe von Fahrzeugen nicht um Terroranschläge handle.

Genauso wird es für die Einwanderungs-Propagandisten immer schwieriger, den Zusammenhang von Migration, Multikultur und Terrorismus in Abrede zu stellen. Sogar «Migranten-Mutti» Merkel musste unlängst das einräumen, was Hellsichtigen von vornherein klar war, dass nämlich die unkontrollierte Masseneinwanderung auch von Terroristen genutzt wird. Über das «Refugees welcome»-Gegacker der Gutmenschen werden potentielle Attentäter sicher sehr dankbar sein. So wie jener tschetschenische, der in Österreich auf Steuerzahlers Kosten als «Schutzsuchender» und Sozialhilfeempfänger lebte und für die blutigen Anschläge in Istanbul mit 41 Toten verantwortlich gemacht wird.

«Flüchtlinge» als Masche

In dem vor kurzem als Sondernummer von INFO-DIREKT erschienen Werk «Europas Dämme bersten», heisst es dazu im Kapitel «Die Sicherheits-Lüge: Einwanderung bringt ethnische Konflikte und Terrorismus» auf S.78: «Dass Terrororganisationen die Flüchtlingsmasche nutzen würden, war naheliegend; denn warum sollte man nicht die Gelegenheit ergreifen, in grosser Zahl, ohne Kontrolle, dafür von allerhand geisteskranken Gutmenschen unterstützt



und beklatscht, in Europa Fuss zu fassen?» Als der populäre US-Präsidentschaftskandidat Donald Trump dies aussprach und Deutschland einen «radikalislamischen Terrorismus» prophezeite, versuchte man ihn wie üblich lächerlich zu machen.

NATO-Oberbefehlshaber Philip Breedlove konnte man zwar nicht lächerlich machen, als er feststellte, die Terrormiliz «Islamischer Staat» (IS; Anm. Islamistischer Staat) werde sich unter dem Deckmantel der Migration von Flüchtlingen rasant ausbreiten – dafür wurde seine Warnung weitestgehend ignoriert: «Der IS oder Daesh wuchert wie ein Krebsgeschwür», sagte der US-General am 1.3.2016 zu Reportern im US-Verteidigungsministerium in Washington. Unter die Migranten, die in Europa Zuflucht suchen, hätten sich auch Kriminelle, Terroristen und ausländische Kämpfer gemischt. Dadurch drohten Anschläge sowohl in europäischen Ländern als auch in den USA, so der General.

IS-Kämpfer einschleusen

Drei Wochen zuvor musste dies auch erstmals der Präsident des bundesdeutschen Verfassungsschutzes, Hans-Georg Maaßen, einräumen, der erklärte, der IS nutze den Flüchtlingsandrang, «um Kämpfer mit Kampfauftrag einzuschleusen». Zwischen dem ersten grossen Terroranschlag von Madrid 2004, und dem zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Buches im März 2016 erfolgten Anschlägen von Brüssel, hat der moslemische Terror in Europa 437 Opfer gefordert.

Wie tiefgreifend und umwälzend dieses brennendste Problem unserer Gegenwart ist, was uns noch bevorsteht und wo es Lösungsansätze gibt, können Sie nun umfassend in Buchform nachlesen: «Europas Dämme besten», das als Sonderausgabe von INFO-DIREKT erschienen ist, gibt ihnen brandaktuelle – und zugleich fundierte Einblicke über die Hintergründe der Massenmigration und bringt Fakten und Zusammenhänge ans Tageslicht, die von den Systemmedien so gerne verschwiegen werden.

*Egon Baumgartner/Harald Meister: Europas Dämme bersten. Ursachen, Hintergründe und Folgen des Flüchtlings-Tsunamis, Info-Direkt Sonderausgabe, 290 Seiten, Weichband, € 20,- Zu bestellen unter: bestellung@info-direkt.eu
Quelle: <http://www.info-direkt.eu/terrorismus-unerwunschter-nebeneffekt-der-einwanderung/>*

Terrorexperte vermutet IS-Netzwerk in Bayern

Von Michael Müller – 27. Juli 2016

Nach zwei Anschlägen des Islamischen Staats (Anm. Islamistischer Staat) in Bayern sieht der Terrorexperte Joachim Krause eine Reihe von Indizien dafür, dass es im Nordwesten Bayerns ein IS-Netzwerk gibt.



Joachim Krause hält es für denkbar, dass es ein IS-Netzwerk in Nordbayern vermehrt auf Flüchtlinge abgesehen hat. (Screenshot: YouTube)

In der vergangenen Woche gab es in Bayern gleich zwei Terroranschläge, die im Namen des Islamischen Staats (Anm. Islamistischer Staat) verübt wurden. Erst ging der muslimische Flüchtling Riaz Khan Ahmadzai nahe Würzburg mit Axt und Messer auf die Fahrgäste eines Regionalzugs los. Dann zündete ein weiterer muslimischer Flüchtling bei einem Musikfestival in Ansbach eine Bombe.

Zu den beiden Terroranschlägen von Würzburg und Ansbach sagte nun Joachim Krause, Direktor des Instituts für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel, zu «Focus Online»: «Einiges deutet darauf hin, dass hinter den Anschlägen in Würzburg und Ansbach ein IS-Netzwerk steckt, das in Bayern sein Unwesen treibt.»

IS veröffentlichte die Bekennervideos als erster

In beiden Fällen dauerte es nicht lange, bis die IS-Nachrichtenagentur Amak Bekennervideos der Täter veröffentlichte. Die beiden Männer hätten auf Aufrufe reagiert, die Länder der internationalen Koalition anzugreifen, die den Islamischen Staat (Anm. Islamistischer Staat) bekämpfen.

«Ich bin ein Soldat des Islamischen Staates und beginne eine heilige Operation», sagte der 17-jährige Axt-Angreifer von Würzburg in dem Video. Und der mutmassliche Ansbach-Attentäter schwört IS-Führer Abu Bakr al-Bagdadi die Treue. Er rechtfertigt seine Terrortat mit den Angriffen der internationalen Koalition auf Muslime.

Mit ähnlichen Worten begründete der Islamische Staat (Anm. Islamistischer Staat) auch den Angriff auf eine Kirche in Nordfrankreich am Dienstag, bei dem zwei Täter dem katholischen Priester Jacques Hamel (84) vor den Augen seiner kleinen Gemeinde die Kehle durchschnitten.

Täter waren womöglich keine «einsamen Wölfe»

«Wenn der IS Videos von diesen Attentätern veröffentlicht, die exklusiv sind und nicht vorher schon im Internet herumschwirrten, dann muss man davon ausgehen, dass es einen Kontakt zwischen der Terrormiliz und den Angreifern gab», sagt Joachim Krause. Er könne sich vorstellen, «dass es sich bei den Tätern um keine «einsamen Wölfe» handelte.»

Der Terrorexperte hält es für möglich, dass es stattdessen ein Netzwerk des Islamischen Staats (Anm. Islamistischen Staates) in Deutschland gibt. Dieser könnte bei beiden Anschlägen im Hintergrund seine Finger im Spiel gehabt haben. Zumindest könnte es ein salafistisches Netzwerk geben, das Kontakte zum IS pflegt.

«Die beiden Tatorte liegen ziemlich dicht beieinander», sagt Joachim Krause. Zudem habe der Axt-Flüchtling aus dem Regionalzug bei Würzburg in Ochsenfurt gelebt, das nur 50 Kilometer von Ansbach entfernt liege.

Joachim Krause vermutet IS-Netzwerk in Nordbayern

Zudem seien beide Terroristen Flüchtlinge gewesen. Der Axt-Angreifer von Würzburg war ein vermutlich 17-jähriger Flüchtling, der laut der Sprache in seinem Bekennervideo aus Pakistan stammt. Der 27-jährige Terrorist von Ansbach war ein abgelehnter, geduldeter Asylbewerber aus Syrien.

«Es ist bekannt, dass Islamisten sich oft an junge Flüchtlinge heranmachen und versuchen, sie für ihre Zwecke zu instrumentalisieren», sagt der Terrorexperte. Auch der bayerische Verfassungsschutz hat kürzlich gewarnt, dass Islamisten «an mehreren Orten» versucht hätten, «Kontakte zu Flüchtlingen herzustellen».

Joachim Krause hält es für denkbar, dass es ein IS-Netzwerk in Nordbayern vermehrt auf Flüchtlinge abgesehen hat. Dieses Netzwerk könnte die beiden jungen Männer bei ihren Taten unterstützt haben.

Auch in Nizza mordete (doch) kein Einzeltäter

«Bei dem Lkw-Attentat in Nizza hiess es zunächst auch, dass es ein Einzeltäter war», sagt Joachim Krause. Doch mittlerweile wurden sieben Männer festgenommen. Laut Staatsanwaltschaft sollen sie den tunesischen Täter bei seinem Terroranschlag in Nizza am Nationalfeiertag unterstützt haben.

Dennoch sagt Joachim Krause: «Es gibt einen grossen Unterschied zwischen Attentaten wie in Paris oder Brüssel und denjenigen in Würzburg und Ansbach.» In Paris und Brüssel seien Kämpfer aktiv vom IS nach Europa geschickt worden, um zusammen Anschläge zu begehen. «So etwas hatten wir in Deutschland zum Glück immer noch nicht.»

Quelle: <https://www.berlinjournal.biz/joachim-krause-is-bayern/> (Erlaubnis liegt vor)

Wagenknecht: Jetzt besteht die Chance auf Stopp von CETA

Epoch Times, 6. Juli 2016 Aktualisiert: 8. Juli 2016 11:09



Wagenknecht warnt: «Es wäre für eine Demokratie vollkommen indiskutabel, wenn vor einer Beteiligung der Parlamente CETA vorläufig in Kraft treten würde.» Foto: Wolfgang Kumm/Archiv/dpa

Die Linken-Fraktionschefin Sahra Wagenknecht sieht die Chance gewachsen, dass das EU-Handelsabkommen mit Kanada (CETA) noch gestoppt wird. Die EU-Kommission hatte am Dienstag beschlossen, dass die Parlamente der EU-Staaten über das Abkommen abstimmen sollen.

«Jetzt besteht die Chance, dass das Abkommen und die mit ihm verbundene Aushöhlung des Verbraucherschutzes, das Schleifen der Arbeitnehmerrechte und die endgültige Zerstörung der Demokratie zum Vorteil grosser Konzerne ganz verhindert wird», sagte Wagenknecht der Deutschen Presse-Agentur in Berlin.

Die Entscheidung der EU-Kommission sei eine schallende Ohrfeige für Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker «und andere Anti-Demokraten in Brüssel und Berlin», sagte Wagenknecht. «Es ist ein grosser Erfolg für die Gegner der sogenannten Freihandelsabkommen und zeigt, dass sich Widerstand auszahlt.»

Wagenknecht warnte: «Es wäre für eine Demokratie vollkommen indiskutabel, wenn vor einer Beteiligung der Parlamente CETA vorläufig in Kraft treten würde.» Das bereits ausgehandelte, aber noch nicht beschlossene Ceta-Abkommen gilt als Blaupause für das ebenfalls geplante und umstrittene Freihandelsabkommen der EU mit den USA (TTIP). (dpa)

Quelle: <http://www.epochtimes.de/politik/welt/wagenknecht-jetzt-besteht-die-chance-auf-stop-p-von-ceta-a1342037.html>

Fünf Mythen über TTIP und CETA – Thilo Bode veröffentlicht Buch *Die Freihandelslüge*

Epoch Times; 25. Juli 2016 Aktualisiert: 25. Juli 2016 14:35 .



Von falschen Hoffnungen auf Wachstum und Wohlstand bis Angstmache vor chinesischem Einfluss: Die Befürworter von TTIP und CETA werben seit Jahren mit den gleichen – und falschen – Argumenten für die geplanten Freihandelsabkommen der Europäischen Union mit den USA und Kanada, kritisiert Thilo Bode, Gründer der Verbraucherorganisation foodwatch.

Foto: foodwatch.com/
Freihandelslüge

«TTIP schafft Arbeitsplätze! Europäische Standards sind nicht in Gefahr! Ohne TTIP diktiert China die Regeln! Die falschen Argumente aus Politik und Wirtschaft werden durch ständiges Wiederholen nicht richtig», sagte foodwatch-Geschäftsführer Thilo Bode. «TTIP und CETA bedrohen Verbraucherschutzstandards und beschneiden die Möglichkeiten, auf demokratischem Wege Regulierungsmassnahmen umzusetzen. Wir sind keine Amerikafeinde und wir sind nicht gegen freien Handel – aber wir wehren uns gegen TTIP und CETA!»

Die **fünf häufigsten Falschargumente**, mit denen Politik und Wirtschaft für die EU-Freihandelsabkommen mit Kanada (CETA) bzw. den USA (TTIP) werben, entlarvt Thilo Bode in seinem Buch *Die Freihandelslüge*, das am 25. Juli 2016 in einer überarbeiteten Taschenbuchausgabe erscheint und die neuesten Entwicklungen berücksichtigt:

Mythos 1: «TTIP und CETA bringen Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze.»

Es war lange Zeit das wichtigste Argument aus Politik und Wirtschaft für die Freihandelsabkommen: TTIP bzw. CETA bringe Wirtschaftswachstum, Arbeitsplätze und Wohlstand. Doch viele Zahlen waren geschönt, Prognosen falsch dargestellt. So musste zum Beispiel der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) nach öffentlicher Kritik seine Aussagen korrigieren: Der Lobbyverband hatte positive wirtschaftliche Effekte zehnmal grösser dargestellt als tatsächlich in einer Studie prognostiziert. Auch der Automobilverband VDA, die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) sowie die Europäische Kommission und Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU) hatten falsche Aussagen verbreitet – und mussten diese öffentlich zurücknehmen. Tatsächlich können kaum seriöse Prognosen über die wirtschaftlichen Effekte der geplanten Abkommen erstellt werden. Demgegenüber stehen ernste Gefahren für die Demokratie. (Mehr dazu unter: tinyurl.com/nnmswy8)

Mythos 2: «Wenn Europa und die USA nicht gemeinsam Standards setzen, diktiert China die Spielregeln der Globalisierung.»

Scheitern TTIP und CETA, werden Schutzvorschriften, zum Beispiel für Chemikalien oder zur Nahrungsmittelsicherheit, zukünftig von anderen Playern wie China festgesetzt, lautet das Bedrohungsszenario. Das ist Unsinn. Niemand kann die Europäische Union – mit einem Binnenmarkt mit einer halben Milliarde Menschen – zwingen, derartige Schutzvorschriften oder Standards zu übernehmen und Errungenschaften im Verbraucher-, Gesundheits- oder Umweltschutz aufzugeben, weil das angeblich der internationale Handel diktiert. Bei der Angleichung technischer Standards, etwa im Maschinenbau, stocken die TTIP-Verhandlungen hingegen sowieso: Während die europäischen Unternehmen eine Angleichung der Standards wollen, lehnen die USA dies bisher ab. Ausserdem gilt: Auch ohne das Mega-Abkommen TTIP können Europa und die USA jederzeit Standards gegenseitig anpassen, um den Austausch von Gütern zu fördern. Die beiden Handelspartner haben zum Beispiel in einem Abkommen die Zertifizierungsverfahren für ökologische Lebensmittel gegenseitig anerkannt und ermöglichen so den freien Handel zwischen Europa und den USA – ganz ohne TTIP.

Mythos 3: «Das europäische Vorsorgeprinzip ist gesichert.»

Vertreter der Bundesregierung und der Europäischen Union behaupten regelmässig, die geplanten Handelsverträge mit den USA und Kanada würden das «Vorsorgeprinzip» ohne Einschränkungen berücksichtigen. Ein internationales Rechtsgutachten im Auftrag von foodwatch belegt jedoch das Gegenteil: Das Prinzip des vorsorgenden Verbraucherschutzes ist in TTIP und CETA «nicht hinreichend verankert», so das eindeutige Ergebnis der Juristen. Auf den 1600 Seiten des bereits fertig ausgehandelten CETA-Vertrages zum Beispiel wird das Vorsorgeprinzip nicht ein einziges Mal erwähnt. Dabei bildet das Vorsorgeprinzip eine wesentliche Grundlage für die Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherpolitik in Europa – und unterscheidet sich fundamental von dem vielfach nur «nachsorgenden Ansatz» in den USA und Kanada. (Mehr dazu unter: tinyurl.com/zxljkar)

Mythos 4: «Standards in Deutschland und Europa sind nicht in Gefahr.»

Dass der Grundsatz des vorsorgenden Gesundheits- und Verbraucherschutzes weder in CETA noch in TTIP ausreichend verankert ist, kann weitreichende Folgen haben. Bei zukünftigen Regulierungsvorhaben könnte sich die EU kaum mehr erfolgreich auf das Vorsorgeprinzip berufen. Standards, etwa im Verbraucher- und Gesundheitsschutz, würden dadurch in Frage gestellt. So könnten zum Beispiel in der EU bisher nicht zugelassene Chemikalien aus Nordamerika auf den Markt kommen oder die Pestizidbelastung von Lebensmitteln steigen. Doch Politiker in Brüssel und Berlin sowie Wirtschaftsvertreter versuchen zu beschwichtigen. So versicherte Bundeskanzlerin Angela Merkel, es werde «kein einziger Standard, der in der Europäischen Union oder in Deutschland gilt, abgesenkt.» Und Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel versprach: «Eine Absenkung der erreichten Standards wird es nicht geben.» (Mehr dazu unter: tinyurl.com/hytdzab)

Mythos 5: «Über TTIP und CETA entscheidet der Bundestag.»

Der Bundestag werde in die Entscheidung über TTIP und CETA eingebunden, betont die Bundesregierung gegenüber Kritikern. So versicherte etwa Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel: «Ohne Zustimmung von Bundestag und Bundesrat kann es deshalb kein Ja aus Deutschland geben.» Doch ein Blick auf das Prozedere zum CETA-Vertrag zeigt ein anderes Bild: Die Europäische Kommission will das kanadische Abkommen am Bundestag und den nationalen Parlamenten vorbei durchdrücken. Die Kommission plant, dass der EU-Minister rat noch dieses Jahr über CETA entscheidet und den Vertrag damit zugleich für «vorläufig» anwendbar erklärt – noch bevor ein einziger Abgeordneter in den Mitgliedstaaten seine Zustimmung dazu erteilt hat. Bis dann in allen 28 nationalen Parlamenten abgestimmt würde, könnten Jahre vergehen und so Tatsachen geschaffen werden. foodwatch initiiert gemeinsam mit «Campact» und «Mehr Demokratie» eine Verfassungsbeschwerde gegen CETA. (Mehr dazu: tinyurl.com/zhppdyg)

Thilo Bode, «Die Freihandelslüge. Warum wir CETA und TTIP stoppen müssen», aktualisierte und überarbeitete Taschenbuchausgabe, DVA 2015, 272 Seiten, 9,99 Euro. Seit heute (25. Juli 2016) im Handel. Das Honorar von Thilo Bode fliesst ausschliesslich der Arbeit von foodwatch zu. (foodwatch/mh)

Quelle: <http://www.epochtimes.de/umwelt/5-mythen-ueber-ttip-und-ceta-thilo-bode-veroeffentlicht-buch-die-freihandelsluege-a1915295.html>

Schluss mit der Asyl-Träumerei, Frau Merkel und Herr Kern!

Posted on Juli 25, 2016 5:30 pm by jolu; 25. Juli 2016 – 19:00



Die Opfer von gewalttätigen Flüchtlingen werden immer mehr. Die Politiker müssen handeln, um die Trauer nicht noch grösser werden zu lassen.

Foto: Guillaume Highwire / flickr (CC BY 2.0)

Vier Anschläge und 13 Tote. Das ist die schreckliche Bilanz der sieben Tage des Horrors in Deutschland. «Sie fliehen vor Gewalt – und morden ihre Gastgeber», schreibt Richard Schmitt in seinem «Krone»-Kommentar. Noch gibt es kein Todesopfer in Österreich. Aber der Wahnsinn – zuerst Paris, dann Nizza und jetzt Deutschland – rückt immer näher. Und während die Menschen mit immer mehr Angst leben müssen, sind die Verursacher der Tragödie von Spezialeinheiten bestens geschützt. Angela Merkel braucht sich vor Mördern nicht fürchten, aber vor ihren Wählern, die nun die dramatisch gescheiterte Einladungspolitik ihrer Kanzlerin schmerzlich zu spüren bekommen.

Richard Schmitt trifft es auf den Punkt: *Den Angehörigen der Opfer der Bluttaten in Würzburg, München, Reutlingen und Ansbach ist nämlich absolut egal, ob der Herr Mörder*

«vom IS geschickt wurde», «sich selbst radikalisiert hat», «ein psychisches Problem hat» und/oder «ein Mobbingopfer ist» oder aber bloss «ein Nachahmungstäter» sein soll.

Kontrolle über Asylbewerber verloren

Die Regierungen in Österreich und Deutschland hätten die Kontrolle über ihre Gäste aus Syrien, Afghanistan, Marokko oder Tunesien verloren, schreibt Schmitt. Die SPÖ-ÖVP-Regierung und die SPD-CDU-Koalition haben alle einreisen lassen: Die Sex-Attentäter, die Vergewaltiger, die Messerstecher, die Drogendealer, die Diebe und die Mörder, die von Tag zu Tag mehr werden. Alle Delikte sind nicht einmal bekannt, weil Behörden und leider auch willfährige Medienhäuser die Verharmlosungspolitik und Verharmlosungs-Berichterstattung machten und Vorfälle verschwiegen oder verniedlichten. Im günstigsten Fall wurde nur das Herkunftsland des Täters nicht genannt.

Türkei lässt Akademiker nicht ausreisen

Damit muss jetzt endgültig Schluss sein. Österreich und Deutschland müssen ihre Grenzen endlich schliessen, nur noch Menschen aufnehmen, vor denen wir keine Angst haben müssen. Einen intelligenten Zuzug steuern, wie es Australien oder Kanada schon seit Jahren vormachen. Aber da bleibt der Wunsch wohl der Vater des Gedankens. Denn schon droht der nächste Wahnsinn: So lässt der türkische Präsident Erdogan derzeit nur Leute ausreisen, die keine Akademiker sind. Wer also nach Europa flüchtet, um der Brutalität des Ein-Mann-Regimes zu entgehen, wird Österreich oder Deutschland nicht weiterbringen, sondern diesen Ländern eher auf der Tasche liegen und eine potenzielle Gefahr für die Gesellschaft darstellen.

<https://www.unzensuriert.at/content/0021361-Schluss-mit-der-Asyl-Traumerei-Frau-Merkel-und-Herr-Kern>

Quelle: <https://wahrheitfuerdeutschland.de/schluss-mit-der-asyl-traumerei-frau-merkel-und-herr-kern/>

«Betrug an der Öffentlichkeit»:

EU will Freihandelsabkommen «CETA» ohne Zustimmung in Kraft setzen

By Kirschbluete on 7. April 2016

Das europäisch-kanadische Freihandelsabkommen CETA soll ohne Abstimmung des Deutschen Bundestags vorläufig in Kraft gesetzt werden, berichten deutsche Medien. Kritiker des Abkommens sehen darin einen Wortbruch von SPD-Chef und Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel.

Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel hatte bisher immer betont, dass ein Abschluss allein durch die EU nicht in Frage kommen würde und dass das Inkrafttreten des Abkommens nur dann möglich wäre, wenn die nationalen Parlamente aller EU-Staaten ihm zustimmen sollten.

Nun plane die EU-Kommission, das Abkommen bereits vor der Zustimmung der Nationalparlamente «vorläufig» in Kraft treten zu lassen, wobei Gabriel dagegen offensichtlich keine Einwände hat, da laut einem Bericht des Wirtschaftsministeriums vom März die vorläufige Anwendung der «üblichen Praxis» entsprechen würde und «vollständig demokratisch» sei, zitieren Medien aus dem Schreiben.

Der Geschäftsführer der Verbraucherschutzorganisation «Foodwatch», Thilo Bode, erklärte vor einer Woche auf dem Internetportal der Organisation: «Erst versichert Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel, ohne ein «Ja» des Bundestages gebe es weder CETA noch TTIP. Jetzt soll der CETA-Vertrag ohne Beteiligung des Parlaments vorläufig in Kraft treten, obwohl das Abkommen in dessen Regelungshoheit eingreifen kann.»

Zudem zeigte er sich verärgert, dass der deutsche Wirtschaftsminister das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kanada undemokratisch durch die «Hintertür» durchzusetzen versucht.

«Herr Gabriel will das CETA-Abkommen durch die Hintertür durchsetzen – ohne dass je ein deutscher Parlamentarier die Hand gehoben hat. Das ist ein demokratie-politischer Skandal und ein Betrug an der Öffentlichkeit.»

Zudem sei es «verfassungsrechtlich wie demokratiepolitisch inakzeptabel, dass die vorläufige Anwendung eines Abkommens an den Parlamenten vorbei erfolgt», heisst es in einem von «Foodwatch» beantragten Gutachten des Europa- und Völkerrechtlers Prof. Dr. Wolfgang Weiß von der Universität Speyer.

Im Zusammenhang mit dem Besuch des US-Staatspräsidenten Barack Obama findet am 23. April in Hannover eine Grossdemonstration statt, um gegen die geplanten Freihandelsabkommen der EU mit den USA (TTIP) und Kanada (CETA) zu protestieren.

Quelle: StatusQuoNEWS bzw. <http://www.denken-macht-frei.info/betrug-an-der-oeffentlichkeit-eu-will-freihandelsabkommen-ceta-ohne-zustimmung-in-kraft-setzen/>

Wenn der Arktis-Schnee pink wird, solltet ihr euch Sorgen machen

Veröffentlicht am August 22, 2016 in Umwelt von Sina



Pink snow is beautiful but it is only another sign of #ClimateChange and a melting Arctic: <https://t.co/wbEAurLyOu> pic.twitter.com/8aZj46IiiN – UN Environment (@UNEP) June 24, 2016 @UNEP: Pinkfarbener Schnee ist schön, aber nur ein weiteres Anzeichen für den #Klimawandel und eine schmelzende Arktis: (...)

Wenn sich der arktische Schnee pink färbt, dann hat das einen Grund – und der hat eure Aufmerksamkeit verdient.

Wissenschaftler sind besorgt darüber, dass die Gletscher schneller schmelzen, weil sich der arktische Schnee in einer noch nie dagewesenen Geschwindigkeit pink färbt und damit eine grössere Rolle für den Klimawandel spielt.

Eine Analyse von 40 Proben mit rotem Schnee, die von 16 Gletschern und Feldern mit dauerhafter Schneedecke entnommen wurden, wies auf besorgniserregende Zustände hin. Die Felder befinden sich in vier weit voneinander entfernt liegenden arktischen Gebieten – Grönland, Norwegen, Schweden und Island – und wurden mit Hilfe der Proben an der University of Leeds untersucht. Die Forschung ergab, dass obwohl der pinkfarbene Schnee eine natürliche Erscheinung ist und von im Schnee lebenden Algen verursacht wird, der Schnee die Arktis nun schneller

als erwartet überzieht und damit auf das rasante Tempo der globalen Erwärmung hindeutet.

«Gletscher sind eine wichtige Komponente im klimatischen und hydrologischen System der Erde. Die Arktis ist unverhältnismässig stark von der globalen Erwärmung betroffen, was wiederum grosse Auswirkungen auf das Klimasystem hat. Einer der Schlüsselp Parameter für den Anstieg der Gletscherschmelze ist die Veränderung des Albedo.»

Obwohl die Wissenschaftler bereits herausgefunden hatten, warum der Schnee pink ist, zeigt sich die Tragweite dessen erst jetzt: Die Algen, die sich pink färben, wenn sie ultraviolette Strahlung während der Frühjahrs- und Sommerblüte aufsaugen, sorgen dafür, dass der pinkfarbene arktische Schnee schneller schmilzt als sein weisses Gegenstück. Wie kann das sein?

Die Wissenschaftler von der University of Leeds haben herausgefunden, dass diese pinkfarbenen Algenblüten die Schnee- und Eis-Albedo verändern – also das Rückstrahlvermögen von Schnee und Eis, wie sie Hitze reflektieren –, und zwar um 13% im Verlauf einer Schneeschmelze-Saison. Wenn die Albedo verringert wird, dann wird das Sonnenlicht nicht mehr reflektiert, sondern absorbiert; Gletscher, Schnee und Eis schmelzen dann schneller und werden zu Wasser, woraufhin mehr Algen blühen und der Planet sich aufheizt.

Im Prinzip ist es ein Teufelskreis: Je mehr Gletscher und Schnee schmelzen, desto mehr Algen bilden sich. Je mehr Algen sich bilden, desto mehr Sonnenlicht absorbieren sie. Je mehr Sonnenlicht absorbiert wird, desto mehr Schnee schmilzt. Je mehr Schnee schmilzt, desto mehr Algen wachsen.

Auch wenn die pinkfarbenen Schneeralgen heute einen geringen Einfluss auf die Eisdecke in der Arktis haben (und wir alle wissen, dass die CO₂ Kohlenstoff-/Karbon-Gasemissionen zur Erderwärmung beitragen): Die Arktis könnte sogar noch mehr in Gefahr sein, als wir bislang dachten. Die Algen werden dabei wahrscheinlich eine immer grössere Rolle spielen, während die Emissionen der Menschen den Planeten weiter aufheizen. Steffi Lutz, die federführende Autorin der Studie, erklärte Gizmodo:

«Die Algen brauchen flüssiges Wasser, um blühen zu können. Deshalb kontrolliert das Abschmelzen von Schnee und Eis an der Oberfläche die Ausbreitung der Algen. Je mehr schmilzt, desto mehr Algen gibt es. Wenn die Temperatur global weiter ansteigt, dann wird das Phänomen dieser Algen sich wahrscheinlich auch zunehmend verbreiten und zu einem noch grösseren Bio-Albedo-Effekt führen. Auf der Basis von persönlichen Beobachtungen wäre eine konservative Schätzung, dass am Ende einer Schneeschmelze-Saison 50% der Schneeoberfläche eines Gletschers geschmolzen sind. Aber die Zahl könnte am Ende sogar noch höher sein.»

Die beispiellose Schmelze in der Arktis ist KEIN Naturphänomen – sondern sie IST eine Folge der menschenverschuldeten globalen Erwärmung. Die Forscher schlussfolgern, dass sie ein Beispiel dafür ist, wie von Menschen verursachter Klimawandel in einer positiven Rückkopplungsschleife in Verbindung mit anderen Naturerscheinungen funktioniert.

«Wie wir aus unseren Daten folgern, ist die Schmelze einer der hauptsächlichen Antreiber für das Wachstum der Schneeralgen. Extreme Schneeschmelze-Ereignisse wie jenes im Jahr 2012, als 97% der gesamten Eisdecke Grönlands von Schmelze an der Oberfläche betroffen waren, werden wahrscheinlich in naher Zukunft mit einer höheren Frequenz auftreten; das ist eine Konsequenz der globalen Erderwärmung. Ausserdem ist es wahrscheinlich, dass solche extremen Schneeschmelze-Ereignisse die Wirkung von Schneeralgen auf die Oberflächen-Albedo noch weiter intensivieren – und damit wiederum die Schmelzrate erhöhen.»

Übersetzt aus dem Englischen von AnonHQ.com.

Snow in alpine-coastal areas can appear pink due to the fresh-water algae's red pigment tinting the snow pic.twitter.com/RB6Mu3m2sA

– Clo-i Insulation (@Clo_iInsulation) March 16, 2016

@Clo_iInsulation: Der Schnee in den hochalpin-küstennahen Gebieten kann pink erscheinen aufgrund der roten Pigmente der Frischwasseralgen, die den Schnee einfärben

<iframe width='480 height='290 scrolling='no' src='https://www.washingtonpost.com/video/c/embed/0784bb04-a22c-11e4-91fc-7dff95a14458 frameborder='0 webkitallowfullscreen mozallowfullscreen allowfullscreen'>/iframe>

Quelle: <http://derwaechter.net/wip-wenn-der-arktischnee-pink-wird-solltet-ihr-euch-deshalb-sorgen-machen>

Butanol statt Benzin:

Forscherin entwickelt alternativen Kraftstoff weil Rohöl **knapp** wird

Volkswagen; Deutsche Wirtschafts Nachrichten, Mo, 22 Aug 2016 06:19 UTC



Eine Forscherin an der TU Kaiserslautern stellt in einem neuen Verfahren Butanol her. Das könnte Benzin ersetzen und damit das Rohöl-Problem lösen.

Fossile Brennstoffe sind nicht unendlich verfügbar, viele Alternativen waren in der Produktion aber bisher zu kompliziert oder zu teuer.

Kommentar: Entspricht diese Aussage der Wahrheit?

- Die Lüge des knapp werdenden Öls: Ist Öl in Wirklichkeit erneuerbar?
- Öl und Gas wird nicht knapp: Im Meer lagert Gas für Millionen von Jahre ...

© dpa; Forscher sind einem Ersatz für Benzin auf der Spur.

In Deutschland arbeitet derzeit eine Forscherin an der TU Kaiserslautern als eine der ersten an der Entwicklung von Butanol mit einem neuen Herstellungsverfahren.

Butanol entsteht bei der Gärung von beispielsweise Zucker, Stärke oder Holz. Dies ist soweit bekannt. «Unsere Forschung hat Hinweise dazu gegeben, dass wir mittels Bioelektrochemie das alte Butanol-Gewinnungsverfahren der Aceton-Butanol-Ethanol Gärung gewinnbringender gestalten können», sagt die Doktorandin Mareike Engel den Deutschen Wirtschafts Nachrichten. Dabei wird ein neues elektrochemisches Verfahren eingesetzt. «Wir haben festgestellt, dass die Bakterien das Butanol schneller und in grösseren Mengen herstellen, wenn wir ein elektrisches Potential anlegen», so Engel zu der Herstellungsmethode.

Freierwerdende Elektronen führen bei dieser Methode in Verbindung mit den Mikroorganismen offenbar zur Entstehung von Butanol. Das ist Benzin sehr ähnlich und könne **direkt** anstatt Benzin genutzt werden. Ob dies je industriell umgesetzt werde, könne sie allerdings noch nicht sagen.

Wie der Prozess im Detail abläuft, wissen die Forscher selbst noch nicht. Eine Vermutung haben sie jedoch. Es könne sein, «dass die Bakterien Nanodrähte bilden und die Elektronen so aufnehmen», erklärt die 26-Jährige auf der Webseite der TU Kaiserslautern.

Die Bundesregierung hat ein grosses Interesse an der Entwicklung neuer Kraftstoffquellen. Das Energieeinsparziel für Deutschland besagt, dass der Endenergieverbrauch bis 2020 «um 10 Prozent und bis 2050 um 40 Prozent gegenüber 2005 gesenkt werden» soll. Um das Ziel zu erreichen, **könnten auch auf fossile Kraftstoffe neue Steuern erhoben werden.**

Quelle: <https://de.sott.net/article/25705-Butanol-statt-Benzin-Forscherin-entwickelt-alternativen-Kraftstoff-weil-Rohol-knapp-wird>

#Merkelgohome: Felix Baumgartner nennt Angela Merkel **moralisch schizophr**

Posted on August 22, 2016 6:19 pm by jolu; Epoch Times 22. August 2016 Aktualisiert: 22. August 2016 19:03

In einem Facebook-Post kritisiert der österreichische Extremsportler Felix Baumgartner die deutsche Kanzlerin aufs Schärfste. Unter den Hashtags #merkelgohome und #politischkorrektneidanke schreibt Baumgartner,

dass Angela Merkel versuche, «ihre fatale Flüchtlingspolitik zu kaschieren» und sie «moralisch mehr als schizophren» sei.



Felix Baumgartner; Foto: AFP/Getty Images

Der Extremsportler Felix Baumgartner holt zu einem Schlag gegen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) aus.

In einem Facebook-Post mit den Hashtags #merkelgohome und #politischkorrektneindanke schreibt der Österreicher, die politische Korrektheit der Kanzlerin sei entbehrlich. Zudem spricht Baumgartner ihr die Kompetenz ab.

«Eine Politik-Gestalterin (denn Politikerin ist sie absolut keine), die glaubt, dass ein wahnsinnig gewordener Machthaber wie Recep Erdogan ein ernstzunehmender Partner in der Flüchtlingsfrage sei, glaubt wahrscheinlich auch, dass Zitronenfalter Zitronen falten!», schreibt der Basejumper.

Merkel verhängt Sanktionen über Russland für die Annexion der Krim, aber mit Erdogan würde sie zusammenarbeiten. Dabei ginge es nur darum, «ihre fatale Flüchtlingspolitik zu kaschieren» und dies sei «moralisch mehr als schizophren».

Baumgartner verurteilt auch die enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den USA. «Frau Merkel hat sich die letzten Jahre so ziemlich in jede Propaganda-Dummheit der amerikanischen Regierung hineinleiten lassen und macht das, was Washington DC vorschreibt – TTIP inklusive!!», so der Sportler auf Facebook.

Quelle: <https://wahrheitfuerdeutschland.de/merkelgohome-felix-baumgartner-nennt-angela-merkel-moralisch-schizophren/>

Warum jetzt der Aufruf zur Notvorsorge?

Montag, 22. August 2016, von Freeman um 08:00



Seit Sonntag ist die grosse Panik am Laufen, denn ich werde mit Mails meiner Leser zugeschüttet, ich soll doch über den Aufruf der deutschen Bundesregierung etwas schreiben, einen Notvorrat anzulegen. Hier ein Beispiel so einer Leserschrift: «Seit heute dem 21.08.2016 wird in jeder Zeitung und jedem Nachrichtensender in Deutschland berichtet und aufgefordert erstmals seit dem Kalten Krieg pro Person Lebensmittelvorräte für zehn Tage anzulegen. Könntest du vielleicht darüber einen Artikel schreiben was wirklich an der Sache dran ist, wie ernst man das

ganze nehmen sollte und im welchem Zusammenhang sie stehen könnte?»

Ich muss darüber schmunzeln, denn es zeigt wieder das typisch deutsche Verhalten. Erst wenn offiziell von oben die Warnung und die Aufforderung kommt, macht man sich Sorgen. Dabei habe ich schon 2008 dazu geraten, Vorsorge zu treffen. Nur damals hat man mich ausgelacht und als Panikmacher hingestellt. Siehe meine Artikel zu diesem Thema:

Der persönliche Notfallplan

Schweiz – Notvorrat soll wieder Pflicht werden

Schweizer Armeechef empfiehlt Notvorräte anzulegen

Also seit dem Mauerfall 1989 hat die Bundesregierung zum ersten Mal die Bürger aktuell wieder zur Vorratshaltung animiert. «Die Bevölkerung wird angehalten, einen individuellen Vorrat an Lebensmitteln von zehn Tagen vorzuhalten», heisst es in der «Konzeption zivile Verteidigung», die am kommenden Mittwoch vom Kabinett beschlossen werden soll.

Neben einem angemessenen Vorrat an Trinkwasser, rund 10 Liter pro Person, sollen auch Lebensmittel, Energie und Bargeld bereitgehalten werden.

Ich beantworte gerne die Frage, warum diese Aufforderung jetzt kommt und was sie zu bedeuten hat:

- Es muss jedem klar sein, das deutsche Regime in Berlin gibt damit offen zu, jeder Bürger ist im Notfall auf sich alleine gestellt. ALLEINE!!! Erwartet keine Hilfe vom Staat. Es wird niemand kommen und euch mit Essen und Trinken versorgen. Wer also keinen eigenen Vorrat hat wird verdursten und verhungern ... oder zu einem Plünderer werden.
- Im Notfall wird nichts mehr funktionieren, kein Strom, kein Wasser und kein Gas. Keine Geschäfte offen und die Regale leer sein, die Tanke zu und kein Pizzakurier, der liefert. Geld aus dem Automat gibt es nicht.

Wer nur einen Joghurtbecher und eine Flasche Cola im Kühlschrank hat und kein Bargeld in der Tasche, wird alt aussehen. Die heutige völlige Abhängigkeit der Menschen vom täglichen Gang zum Supermarkt und von der Plastikkarte ist schlimm, weil existenzbedrohend.

- Obwohl das Regime in Berlin einen Angriff auf das Territorium der Bundesrepublik, der eine konventionelle Verteidigung erfordere, als unwahrscheinlich bezeichnet, befürchtet man genau das. Die Finanzelite will einen Krieg mit Russland, und Deutschland ist bei einem russischen Gegenschlag Ziel Nummer 1 ... weil hier die Amerikaner ihre Kommandozentralen, Lager mit Atomwaffen und Militärbasen haben.
- Auch wenn es Dank der besonderen Zurückhaltung und Besonnenheit von Präsident Putin zu keinem Krieg kommt, es bahnen sich andere Konflikte in Europa an. Zivile Unruhen wegen dem Zusammenbruch des Finanzsystems, der EU und des Euro. Diese Konstrukte sind nicht mehr zu halten. Oder wegen der Flut von Millionen an Flüchtlingen und Migranten, die eine gewaltsame Auseinandersetzung auslösen wird.

Der Staat kann seine Bürger nicht vor Terroranschlägen schützen, welche schon passiert sind und weitere jederzeit erwartet werden. Merkel hat die Terroristen reingelassen und jetzt können sie nach Belieben wüten. Stellt euch vor, die greifen die Stromversorgung an, sprengen die Hochspannungsleitungen oder jagen ein Atomkraftwerk in die Luft, dann gute Nacht.

Warum fordert das Bundesregime, die zivile Unterstützung der Streitkräfte soll wieder zu einer Priorität werden? Dazu gehört der Einsatz der Bundeswehr im Inneren und Eingriffe in die Verkehrslenkung, wenn die Bundeswehr Kampfverbände verlegen muss. Wird mit einem bewaffneten Konflikt innerhalb Deutschlands gerechnet? Sieht so aus.

Laut Bundesregime gilt es, sich auf eine «nicht grundsätzlich auszuschliessende existenzbedrohende Entwicklung angemessen vorzubereiten.» Dabei ist die Aufforderung, für 10 Tage einen Notvorrat anzulegen, gut, aber bei weitem nicht ausreichend. Es muss mindestens für einen Monat genug vorhanden sein. Ich selber habe für SECHS Monate vorgesorgt.

Diese «Versicherung» kann auch wegen Naturkatastrophen sein, die jeden treffen können. Überschwemmungen, Orkane, Schneechaos oder Erdbeben. Wenn die Infrastruktur zerstört wurde und man von der Aussenwelt abgeschnitten ist, dann muss man sich eine Weile selbst versorgen. Wichtig dabei ist, vorher schon mit den Nachbarn eine Gemeinschaft zum gegenseitigen Schutz und gegenseitiger Hilfe aufzubauen.

Die aktuelle Krise in der deutschen Automobilindustrie zeigt (VW muss die Produktion wegen dem Lieferstopp der Zulieferer einstellen), wie kritisch und fragil unsere Just-In-Time-Logistik für die Gesellschaft geworden ist. Kein Supermarkt hat ein Lager, um die Regale aufzufüllen, sondern erwartet jeden Tag einen Lastwagen, der alles bringt.

Wenn aber die Räder nicht mehr rollen und wenn der Strom ausfällt, dann läuft absolut nichts mehr. NICHTS!!! Dann sitzt man im Dunkeln in der kalten Bude, friert sich einen ab und verhungert. Niemand wird kommen und helfen, ganz bestimmt nicht der Staat, der offensichtlich etwas weiss und deshalb jetzt diese Aufforderung zur Vorsorge verkündet hat.

Jeder sollte sich Gedanken machen über «Was wäre wenn» und einen Notfallplan ausarbeiten. Interessant ist, jeder versteht, was eine Versicherung ist. Man sorgt vor in der Hoffnung, diese nie zu benötigen. Alles wird versichert, nur nicht die eigene Existenz im Notfall. Darüber wird gelacht. Dabei ist ein Notvorrat an Essen und Wasser auch nur eine Versicherung.

Wenn nichts passiert, na und? Man nutzt die eingelagerten Lebensmittel und füllt sie wieder auf. Es wird nichts verschwendet. Lieber Vorsorge treffen, die man nie braucht, als kein Essen und Wasser zu haben und dann durch Hunger und Durst zu verrecken. Eine Tasche mit den wichtigsten Dokumenten (wenigstens Kopien) und tragbaren Wertsachen (Tauschhandel) plus Bargeld sollte auch immer parat sein, um schnell flüchten zu können.

Interessant ist das Thema, der Selbstschutz der staatlichen Organe. «Für den Fall der Aufgabe des Dienstsitzes sind Vorkehrungen zu treffen, um die Aufgabenwahrnehmung einer Behörde an einen anderen, geschützteren Platz (Ausweichsitz) verlagern zu können», heisst es im Konzept der Bundesregierung.

Das trifft auch privat zu. Wer kann, sollte einen Fluchtort sich vorbereiten, einen weit von der «Schusslinie» entfernt. Dabei muss man bedenken, wie kommt man hin, wenn der Notstand und das Kriegsrecht ausgerufen werden und es Ausgangsverbot und Strassensperren gibt. Dieser Ort sollte wenn möglich auf Selbstversorgung ausgerichtet sein.

Wie ich bereits berichtet habe, kann die Polizei die Sicherheit der Bevölkerung in Deutschland nicht mehr garantieren. Die Kriminalität wird nicht mehr bekämpft, sondern nur noch verwaltet. Dank Merkel versagt der Staat auf allen Ebenen. Deshalb hat der Vorsitzende der Polizeigewerkschaft gesagt, er verstünde es, wenn sich die Bürger bewaffnen und selbst schützen. Die Selbstverteidigung gehört auch zur Notfallplanung.

Wir sehen, es gibt einiges zu tun, was man schon längst hätte tun sollen. Wenigstens hat die offizielle Aufforderung zur Notvorsorge jetzt das Bewusstsein dafür geweckt. Dunkle Wolken ziehen auf und da braut sich was zusammen, deshalb wurdet ihr gewarnt. Lest euch den «persönlichen Notfallplan» durch und handelt entsprechend klug und vorausschauend.

Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.de/2016/08/warum-jetzt-der-aufruf-zur-notvorsorge.html>

Alexanderplatz in krimineller Hand: Berliner Touristenmagnet verkommt

Posted on August 22, 2016 6:15 pm by jolu



«Praterstern-Syndrom»: Weltzeituhr und Fernsehturm am Alexanderplatz ziehen nicht nur Touristen an. Der Platz verfällt. Foto: Jens Lordan / wikimedia (gemeinfrei)

Was dem Wiener der Praterstern, ist dem Berliner der Alexanderplatz. Dort herrscht nämlich ganz und gar kein hippestädtisches Flair mehr, wie die rasant nach oben schnellende Kriminalitätsstatistik zeigt. Sexuelle Belästigung, Messerattacken oder Verfolgungen stehen laut «Preussischer Allgemeiner» an der Tagesordnung am zunehmend verkommenden «Alex» in Berlin.

Ausländer dominieren ganzen Platz

Zu eskalieren droht die ohnehin schon angespannte Situation an Berlins Wahrzeichen nun erst recht durch die vermehrte Zuwanderung von «südländischen» Gruppierungen. Diese muss

die stets anwesende Polizei täglich mehrmals voneinander trennen. Aber auch das Verfolgen, Begrapschen und Beschimpfen von jungen deutschen Mädchen ist längst kein Einzelfall mehr, wie der Fall eines 17-jährigen Mädchens zeigt, dem dies am helllichten Tag widerfahren ist.

Hunderte Anzeigen, ein Toter

Im Schnitt kam es in den vergangenen fünf Jahren zu mehr als 600 schweren Straftaten am Alex. Unter den Geschädigten auch das Opfer einer ausländischen Prügelattacke, Johnny K., welcher an Hirnblutungen verstarb. Die hiesige Bevölkerung weiss den Platz schon längst zu meiden, Touristen sind allerdings schockiert über den stetigen Verfall und den Kontrollverlust des Staates.

<https://www.unzensuriert.at/content/0021559-Alexanderplatz-krimineller-Hand-Berliner-Touristenmagnet-verkommt>

Quelle: <https://wahrheitfuerdeutschland.de/alexanderplatz-in-krimineller-hand-berliner-touristenmagnet-verkommt/>

Deutlich und hart: «Merkel ist unfähig zu lernen, konzeptlos, unpolitisch»

Veröffentlicht am 7. August 2016 von *conservo*; Von Peter Helmes



Bassam Tibis (www.conservo.wordpress.com)

Merkels «Beliebtheit» sinkt dramatisch. Gleichzeitig sinkt auch ihr Ansehen. In der CDU gärt es, und Abgeordnete haben schon jetzt Angst um ihre Wiederwahl. Die Kritik an Politik und Führungsstil der Kanzlerin ist nicht mehr zu überhören. Insbesondere nach ihrem missglückten Auftritt an der Bundespressekonferenz verbreitet sich Frust ebenso wie Häme.

Wer erwartet hatte, Merkel wäre konkreter und auf die drängenden Probleme wirklich eindeutig eingegangen, sah sich getäuscht. Antworten zur Flüchtlingsfrage? Antworten zur Bundeswehr bzw. deren denkbarer Einsatz im Innern? Antworten auf ein notwendiges «neues Europa»? Fehlanzeige! Dass die gesellschaftliche Lage inzwischen komplizierter, vielfältiger und widersprüchlicher geworden ist? Kein Thema! Stattdessen ein erneutes:

«Wir schaffen das!»

Den radikal-islamischen Gewalttätern hielt Merkel ebenso wie ihren politischen Kritikern ihr höchstpersönliches Maximum an Durchhaltewillen entgegen: «Wir schaffen das!» Das waren auch ihre Worte vor knapp einem Jahr (ebenfalls bei ihrem Sommerbesuch in der Bundespressekonferenz). Dass die Lage in Deutschland seit dem Sommer letzten Jahres wesentlich unsicherer und gefährdeter geworden ist, liess sie nicht einmal ansatzweise erkennen.

Unaufgeregtes Regierungshandeln ist ja grundsätzlich richtiger. Aber ausgerechnet jetzt ist Merkels Methode an ihre Grenzen geraten. Es ist nämlich keine Frage mehr, sondern verdichtet sich zur Gewissheit, dass sie die Menschen nicht mehr erreicht, die nicht ohne Grund aufgeregt sind. Sie lässt uns im Ungewissen, im Ungefährnen.

Verhöhnung der Wähler

Aber das reicht heute nicht mehr. Von der Kanzlerin hätten wir gerade jetzt ein «Wir haben verstanden» erwartet – ganz ohne Pathos, aber eine grosse Geste, eine ernste Ansprache. Stattdessen aber bleibt sie stoisch bei ihrem «Wir schaffen das». Und es klingt wie eine Verhöhnung der Nation.

Sie hätte – wenigstens und spätestens auf ihrer Sommerpressekonferenz – sagen müssen, wie wir es schaffen, Flüchtlinge zu integrieren und inneren Frieden zu bewahren. Stattdessen präsentierte Merkel nur einen Plan mit lange bekannten Massnahmen. Das ist aber alles irgendwie schon mal dagewesen, lange diskutiert, nur teilweise umgesetzt. Kurz, das reicht nicht. Und es zeigt letztlich Hilflosigkeit: Die «Geister», die sie rief, wird sie nicht mehr los.

Und diese «Geister» sind verdammt körperlich, real. Viele von ihnen überfallen Frauen, rauben, stehlen, bedrohen ... Inzwischen sind die Meldungen darüber Legion – trotz der weiterhin verkrampften Bemühungen, Schandtaten durch Ausländer zu ignorieren.

Merkels ausweglose Politik

Merkel ahnt wohl nicht mal, in welche Lage sie sich – und das Land! – manövriert hat: Ein Ausweg wird gar nicht mehr erkennbar, schon gar nicht mit ihrer Person. Sie hat sich grundsätzlich nicht auf Obergrenzen-Diskussionen eingelassen, nicht auf massive Grenzsicherung gesetzt, sondern bis zum Abwinken immer wieder gesagt: «Wir helfen Menschen in Not, wir helfen jedem, dazu haben wir eine Verpflichtung.» Wichtig wäre gewesen, Alternativen zuzulassen; denn das ist das, was gerade im bürgerlichen Lager erwartet wird. Und das ist übrigens auch eine Erklärung dafür, dass – in trauter Eintracht – AfD und Linke mehr Unterstützung in der Bevölkerung einfahren.

Fazit: Aus Merkel spricht moralischer Hochmut

Diese Haltung der Kanzlerin lässt nicht zu, die Gedanken, Sorgen und Nöte «der Menschen in diesem Land» zu berücksichtigen – von «Bürgern» oder von «Deutschen» spricht sie erst gar nicht. Merkel habe Flüchtlinge «eingeladen» und Terroristen ins Land geholt, ist derzeit nicht mehr nur das Vokabular rechts- oder linksausen stehender Kreise, sondern ein tief im Volk verbreitetes Gefühl, auch eines tiefen Misstrauens gegen «die da oben». Und da hat die Kanzlerin eine grosse Chance zur Nutzung ihrer Pressekonferenz vertan.

Besonnenheit ist gut, ersetzt aber nicht das entschlossene Handeln. Frau Merkel sei ins Stammbuch geschrieben: «Wir schaffen das!» hat die gleiche moralische Qualität wie ein «Wir schaffen das nicht!» Es wäre dem Volk gegenüber ehrlicher.

Kaum ein anderer sagt das so deutlich wie Bassam Tibi, Islamexperte an der Uni Göttingen. Er ist kein Träumer von einem «Euro-Islam» (mehr), auch wenn eine solche Absicht einmal erkennbar war. Aber die Realität lässt für solche Wünsche keinen Raum. Gewehre, Bomben und Messer sind in der islamischen Welt halt die besseren Argumente. Und der Islam lässt keine Reformen zu, sondern verharrt in seiner mittelalterlichen Unkultur.

Merkels Leerformeln – kein Konzept

Der folgende Artikel Von floydmasika *) stellt Bassam Tibis Kritik an Kanzlerin Merkel heraus:

Islamforscher Bassam Tibi kritisiert Merkels Asyl- und Islampolitik scharf:

«Ich (Bassam Tibi) war entsetzt über Frau Merkels Unfähigkeit zum Lernen. Der deutsche Soziologe Max Weber hat einmal drei Voraussetzungen für politisches Handeln benannt: Augenmass, Verantwortungsgefühl und sachliche Leidenschaft. Bei der Bundeskanzlerin vermisste ich alle drei Eigenschaften. Sie hat kein Konzept. «Wir schaffen das» ist kein Politikkonzept. Und dies angesichts der existenziellen Herausforderung, die die Migrationsbewegung für Deutschland und Europa darstellt! Frau Merkel hat nur leere Formeln zu bieten. Und in der EU sieht es nicht anders aus.»

Kein Euro-Islam

Zu dem von ihm geprägten Begriff «Euro-Islam» meint Bassam Tibi: «Den Euro-Islam wird es nicht geben. Er war eine schöne Hoffnung, aber die Realität ist leider eine andere. Das deutsche Modell, in dem die organisierte

Religion von der Institution Amtskirche getragen wird, lässt sich nicht auf den Islam übertragen. Das wird nie gelingen.» Ende 2015 hatte Bassam Tibi gegenüber dem Deutschlandfunk für den Euro-Islam bei aller Ernüchterung noch Hoffnung geäussert.

Bei Pegida hat er hingegen Integrationskraft-Zersetzer verortet:

«Die Pegida-Bewegung tut Schaden auf allen Ebenen. Der grösste Schaden dieser Pegida-Bewegung ist Ausgrenzung der Muslime, und durch Ausgrenzung der Muslime unterstützt Pegida die Islamisten, denn die Islamisten sind gegen Integration. Integration der Muslime immunisiert die Muslime gegen die Verführung des Islamismus. Und wenn Muslime ausgegrenzt werden, dann werden sie anfällig für den Islamismus. Pegida trägt bei der deutschen Bevölkerung generell zur Anfeindung des Islams bei. Das ist ein grosser Schaden. Für mich der grössere Schaden ist die Ausgrenzung: Denn Muslime, die ausgegrenzt werden, sind anfällig für den Islamismus, und dafür muss man Pegida verurteilen. Pegida will Sicherheit, aber Pegida unterstützt eigentlich die Islamisten. Eine grössere Unterstützung der Islamisten kann nicht erfolgen ohne das, was Pegida tut.»

Widerspruch

Dem widerspricht «floydmasika» (6. August 2016 um 23:46) in einem Kommentar:

«Vielleicht bestand (bei Bassam-Tibi) einfach eine Pflicht, etwas Schlechtes über Pegida sagen zu müssen, um zur leitmedialen Debatte zugelassen zu werden. Das hier ist sind Leerformeln. Die Ausgrenzung von Muslimen ist ja kein Kernmerkmal von Pegida. Dass Ausgrenzung zur Polarisierung führt, kann man immer sagen. Das ist so abstrakt, dass man kaum etwas falsch machen kann. Viele der von BILD gegen Pegida eingeholten Aussagen waren auch von dieser Art.»

Und «alpenallianz» ergänzt (6. August 2016 um 23:03):

«Was ich nicht ganz nachvollziehen kann ist seine Anmerkung zu PEGIDA ... in Bezug auf Ausgrenzung von Muslimen. Schliesslich grenzen die sich aus und bilden hier in unserem Land eine Parallelgesellschaft. Predigen in den Moscheen, dass sie sich nicht mit Ungläubigen (Kufar) abgeben sollen usw. Also wer grenzt jetzt wen aus?»

Ein anerkannter Publizist attackiert ebenfalls die Kanzlerin: Wolfgang Herles.

«Merkel ist unpolitisch»

Dass Merkel im Grunde genommen unpolitisch ist, stellte Wolfgang Herles im September 2015 fest:

«Es hilft jetzt nur das rasche und gründliche Entmystifizieren einer Figur, die sich versehentlich in die Politik verirrt hat, in die sie, ja, das wissen wir jetzt, nicht gehört. Sie spricht tatsächlich kein verständliches Deutsch. Sie kann tatsächlich nichts vernünftig erklären. So wie sie daherquatscht, sieht es in ihrem Kopf tatsächlich aus. **Sie will nicht überzeugen, sie will regieren.** Sie will sich selbst in Staunen versetzen. **Sie ist schlau und dumm zugleich.** Sie ist inzwischen beratungsresistent und besserwisserisch. Sie beherrscht ihr Handwerk nicht. Sie hat nicht Schaden vom deutschen Volk gewendet, sondern Schaden verursacht. Sie hat früher einmal überzeugt, wenn sie mit ruhiger Hand nichts tat, aber immer schon versagt, wenn sie zur Tat schritt. Die Deutschen sind ihr aufgefressen. Sie sind entweder Technokraten oder Romantiker. Merkel hat erst die einen, dann die anderen bedient. Und die politikmüden, harmoniesüchtigen, dekadenten Wohlstandsbürger sowieso. Das Phänomen Merkel ist das Phänomen Deutschland. Eine Demokratie, die auf Merkel hereinfällt, hat keinen Grund, sich erwachsen zu fühlen.»

«Idiotisierende Leitkultur»

Genau hier liegt das Problem. Nach jahrzehntelangem Vordringen einer infantilisierenden und idiotisierenden (d.h. entpolitisierenden) Leitkultur kann man schwer erwarten, dass das Führungspersonal an der Spitze sich besser verhält als Merkel. Politische Dummheit ist für Politiker eine lohnende Strategie. Das Volk bekommt die Politiker, die es aufgrund der von ihm mitgetragenen Leitkultur verdient hat. Auch den Begriff «Leitkultur» half Bassam Tibi seinerzeit zu prägen.

Merkels Stern ist seit der Sommerpressekonferenz wieder am Sinken. Sie ist die SPD-Kanzlerin, die allein die GroKo führen kann. Für viele in der CDU/CSU ist sie jedoch eine Zumutung. Deshalb trifft der Spruch «Merkel muss weg» einerseits einen Nerv und hat das Potenzial, die politische Landschaft in Unruhe zu versetzen. Andererseits führt er aber zu keiner wesentlichen Veränderung.



Sahra Wagenknecht wird in diesen Tagen mit Gift und Galle bespuckt, weil alle Leitmedien bis hin zur FAZ eine rotrotgrüne Bundestagsmehrheit für die Regierung fit machen wollen. Dazu gehört die klare Einschwörung auf die transatlantische Loyalität, der Wagenknecht und Lafontaine im Wege stehen. Mit Rotrotgrün droht aber eine (im Hinblick auf Bassam Tibis Kritikpunkte) noch erheblich schlimmere Lage als mit Merkel.

(Quelle zu floydmasika: <https://bayernistfrei.com/2016/08/06/tibi-merkel/#more-24562>)

www.conservo.wordpress.com 7. August 2016

Das Vorzeigekind aus Aleppo

Paul Craig Roberts



Photos: His name is Omran: The bloodied boy in Syria

Die Washingtoner Medienhuren benützen das Bild eines Kindes, um Druck gegen Russland zu machen und die syrische Armee von der Wiedereroberung Aleppos abzuhalten. Washington will, dass seine sogenannten gemäßigten Rebellen Aleppo behalten, damit Washington Syrien aufteilen und dadurch permanenten Druck gegen Präsident Assad erzeugen kann.

Man hat nicht den Eindruck, dass der kleine Bub auf dem Propagandabild sehr schwer verletzt ist. Vergessen wir nicht die zigtausend Kinder, die Washingtons Kriege und Bombardierungen getötet haben, ohne dass CNN-Moderatoren Tränen vergossen

haben, und vergessen wir nicht die 500 000 irakischen Kinder, die infolge der Sanktionen der Vereinigten Staaten von Amerika gegen den Irak zugrunde gehen mussten, wie die UNO herausfand, tote Kinder, von denen Clintons Aussenministerin Madelaine Albright sagte, der Preis sei es wert gewesen.

Vergessen wir nicht, dass Washingtons Entschlossenheit, die syrische Regierung zu stürzen, vielfachen Tod über Syrer aller Altersgruppen gebracht hat. Washington allein ist verantwortlich für ihren Tod. Das bösertige Obama-regime hat immer wieder festgestellt, dass «Assad gehen muss» und es ist bereit, das Land und einen grossen Teil seiner Bevölkerung zu vernichten, um ihn loszuwerden.

Laut dem Obamaregime muss Assad verschwinden, weil er ein Diktator ist. Washington verbreitet diese Lüge, obwohl Assad gewählt und wiedergewählt wurde und unter den Syrern eine weitaus höhere Unterstützung genießt als Obama unter den Amerikanern. Darüber hinaus ist alles, wessen Washington Assad beschuldigt, nichts im Vergleich zu Tod und Zerstörung, die Washington über Syrien gebracht hat.

Vielleicht hätte die Tragödie von Aleppo vermieden werden können, wenn die russische Regierung nicht voreilig «Mission beendet» verkündet und sich zurückgezogen hätte, nur um wieder zurückzukeilen zu müssen, nachdem die russische Regierung einmal mehr von Washington reingelegt worden war.

erschieden am 19. August 2016 auf > [Paul Craig Roberts Website](http://paulcraigroberts.com)

Quelle: http://antikrieg.com/aktuell/2016_08_20_dasvorzeigekind.htm

Wer steckt hinter der Umvolkung?

Veröffentlicht am August 18, 2016 von helmut mueller

Man möchte doch annehmen, dass jene, die uns angeblich regieren, von fremden Kulturen und menschlichem Verhalten mindestens so viel verstehen wie Normalsterbliche. Anscheinend ist es aber nicht so, und daher, aber auch weil man die Tonangeber im Hintergrund nach deren Gutdünken schalten und walten lässt, müssen wir auch in Österreich im Zuge der Umvolkung immer mehr Unzumutbares und Bedrohliches zur Kenntnis nehmen. Dazu ein kleiner Querschnitt von Meldungen der letzten Tage, die von den Willkommen-«Fans» allerdings als Bereicherung gepriesen werden:

Bandenkriege ausser Kontrolle. 50% mehr Zuwanderer. Sozialhilfe-Bezieher: 43 Prozent Ausländer. 640 Verbrechen pro Tag in Wien. 225000 Zuwanderer sprechen kein Deutsch. Türkenkrieg in Wien eskaliert. Massenpanik nach Türken-Attacke. Frau (28) von neun Asylwerbern vergewaltigt. Kurdengruppe wollte ORF-Zentrum stürmen. Asylbewerber: Sex im Bordell mit Falschgeld bezahlt. Von 220 Schülern haben in einer Wiener Schule 214 nicht Deutsch als Muttersprache. Österreich: 21 Prozent haben nun Migrations-Hintergrund. Linzer von vier Asylwerbern ins Bein gestochen. 7,7 Prozent mehr Einbürgerungen im ersten Halbjahr im Vergleich zu demselben Zeitraum im Vorjahr.

Es sollte eigentlich niemanden verwundern, wenn nicht nur in Österreich, sondern eben überall dort, wo in der gleichen Weise Eigenes durch Zuwanderung bedroht wird, die Volksseele mehrheitlich zu kochen beginnt. Und jeder Vernunftbegabte sollte eigentlich längst verstehen, dass erst durch den Gleichheits-Wahn allerlei Extremes zur Blüte gebracht wird. Aber gerade dies wird besonders von den vielen wissenden Heuchlern bewusst ignoriert.

Unter diesen Kollaborateuren finden wir auch politisch korrekte «Staatskünstler», die, in ähnlicher Weise wie die von ihnen verfeindeten Kollegen der NS-Zeit, sich ihrerseits an ein politisches System anbieten und ihr politisch korrektes Liedlein oder ihre Betroffenheits-«Statements» abliefern, nicht ohne gleichzeitig alle ehrlich Besorgten und Empörten in die rechte Ecke zu verweisen.

Es sei zur Problematik des Themas der von mir bereits früher erwähnte Verhaltensforscher Otto König hier noch einmal zitiert: «Der einzelne, der erste Ausländer, der reinkommt ist natürlich freundlich und höflich und wird akzeptiert. Er ist ein lieber Kerl. Er ist herzlich. Er wird als Hilfsbedürftiger gewertet. Sowie es mehr sind, wird die Sache unangenehm, denn jetzt benimmt er sich so wie in seiner Heimat. Er nimmt nicht mehr von uns an, sondern trägt seine Sitten herein. Das führt unweigerlich zur Konfrontation. Wenn man da von Liebe und Verständnis spricht, ist das glatter Unsinn. Die Ausländerfeindlichkeit ist ab einer bestimmten Zahl etwas absolut Natürliches.» Ja, es sind eben nicht alle Menschen gleich, ausser vor dem Recht und vor dem letzten Richter.

Und so verändert sich durch die Massen Fremder nicht nur unser Land sichtlich nicht zum Besten. Doch welt-erklärend, pseudophilosophisch tönt es dazu aus der Ecke der Heuchler und Zyniker: Nichts stehe still, alles verändere sich. Ja, wenn das alles im Zuge der Evolution wie ein Naturgesetz über uns hereinbrechen würde, dann könnte man die gewaltigen Veränderungen, die uns in Mitleidenschaft ziehen, damit abtun. Doch in diesem Falle kann, anders als beim Klimawandel, tatsächlich von Menschenhand gemacht gesprochen werden. Durch geplantes Chaos zu einer neuen Ordnung. Die dafür verantwortlichen Planer haben natürlich einen Namen, wenn auch die meisten mit Vorliebe im Dunkeln sitzen.

Genannt wird im Zusammenhang mit dieser organisierten Völkerwanderung gerne der Spekulant Soros. Der mag schon eine wichtige Rolle dabei spielen, aber meiner Meinung nach ist er bloss der Mann im Vordergrund, der die Giftpfeile auf sich ziehen soll. Aber in wessen Auftrag, mit wessen Duldung arbeitet er denn? Stecken dahinter bloss die Rothschilds und Rockefellers oder an deren Seite auch der Vatikan, der CIA, Geheimbünde und Zionisten? Oder agieren sie alle und noch andere vereint unter dem Dach einer einzigen Loge?

Dieser Frage lohnte es sich zwar vermehrt nachzugehen, ersetzt aber kein Programm und keine Strategie wider die gemeingefährlichen Umtriebe finanzkräftiger Dunkelmänner, deren absolute Macht allein durch eine direkte Demokratie halbwegs in die Schranken gewiesen werden könnte.

Zum Thema:

Soros <https://www.youtube.com/watch?v=AJW5Sf4Jsow>

Sorokratie <https://www.youtube.com/watch?v=5wgCQb4DPPM>

Renaud Camus, Autor von «Der grosse Austausch» zur Umvolkung (französisch) <https://youtu.be/gcB3LEk6uxw>

Nick Griffin über Paneuropa <https://youtu.be/3uhH1ZyGCm0>

Türkenrandale in Wien: <https://youtu.be/1ZpNp5nw9QI>

Türkisches Deutschland https://youtu.be/QV45ueR_Yew

Schweden stirbt <https://youtu.be/vZ-nw0ijTpQ>

Quelle: <https://helmutmueller.wordpress.com/2016/08/18/wer-steckt-hinter-der-umvolkung/>

Europäische Aktivisten fordern Frieden mit Moskau, verurteilen deutsche Medienhetze

Sputnik; Do, 18 Aug 2016 14:16 UTC

Mit ihrer Friedensfahrt Berlin-Moskau haben 250 Aktivisten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Israel «ein Zeichen setzen (wollen), dass die Westeuropäer mit ihrem östlichen Nachbar Russland im Haus Europa zusammenwachsen wollen», so Prof. Dr. Rainer Rothfuss, ein Initiator der Aktion.

Wie er nach der Ankunft in Moskau im Interview mit Sputnik-Korrespondent Nikolaj Jolkin betonte, «wird von einem externen Akteur — der geopolitischen Elite der USA — versucht, uns zu trennen.»

Diese Trennung durch das Herz Europas, die auf eine Teilung zwischen dem westlichen und östlichen Kern hinziele, so Rothfuss, wollen sie überwinden. «Das Haus Europa kann nur dann in Ruhe und Frieden leben, wenn es vereint ist und nicht von aussen dominiert, bestimmt und manipuliert wird.»



© SPUTNIK/ NIKOLAJ JOLKIN; R.Rothfuss (l.) und O.Schattauer (m.) im Gespräch mit Nikolaj Jolkin

Die massive Medien-Propaganda gegen Russland, die sich nach seinen Worten zugespielt hat, hatte ihn zur Friedensfahrt-Initiative motiviert. Prof. Rothfuss erachtet das für äusserst gefährlich, denn die Gangart habe weiter zugelegt und die Aggressivität zugenommen.

«Man kann das an den Nato-Manövern festmachen, die ihren Vorläufer in der langjährigen Erweiterung der Nato in Richtung Osten haben, obwohl fest versprochen worden war, dass die Nato sich nicht nach Osten ausweiten sollte. Und wenn wir weiter abwarten, dann wird es irgendwann in einem Krieg enden. Das ist unvermeidlich, wenn die Bevölkerung nicht aufsteht, nicht ein Zeichen des Friedens und Freundschaft setzt und damit die Politik nicht zum Einlenken zwingt.»

Der Musiker Owe Schattauer, ein weiterer Teilnehmer der Friedensfahrt, fügte hinzu:

«In dieser Woche haben wir sehr viel mit den Russen gelacht, gefreut und zusammen gefeiert. Aber auch geweint, als wir der Gefallenen im Zweiten Weltkrieg gedachten. Egal, wo wir waren, ob im kleinen Dorf oder in der grossen Stadt, schlossen uns die Menschen sofort in ihr Herz. Die Russen haben uns in den Familien bewirtet, sagten einfach: «Kommt her, Freunde». Wir, Deutsche können viel von ihnen lernen. Sie erinnern uns an die Werte, die wir auch einmal hatten, und sie haben die noch heute: Bescheidenheit, Warmherzigkeit, Höflichkeit, Respekt und Gastfreundschaft.»

Nach der Zahl der russlandfreundlichen Deutschen gefragt, führte Rainer Rothfuss Ergebnisse einer alternativen Umfrage an, laut der **85 Prozent der Deutschen bessere Beziehungen mit Russland wünschen**.

«Wenn wir eine repräsentative Demokratie hätten, würde sich die Bundesregierung massiv dafür einsetzen, dass die Wirtschaftssanktionen gegen Russland möglichst bald beendet werden», meinte er, «und dass wir möglichst bald viele Austauschprogramme zwischen Schulen und Universitäten haben, die hervorragend finanziert werden. Dann würden wir gerne im Gleichschritt mit unserer Bundesregierung gehen.»

«Es wäre selbstverständlich gewesen: Wenn sich der Warschauer Pakt auflöst, tut es auch die Nato, bzw. werden beide dann in ein neues gemeinsames Sicherheitsbündnis überführt», fuhr Rothfuss fort. «Es werden aber diskursive Tabus aufgebaut, und jeder, der diese Fragen stellt, wird für irrsinnig erklärt. Soll jemand sich pro-russisch äussern und die Nato in Frage stellen, löst er sofort einen Sturm der Aggression gegen sich selbst aus. Und wer meint, dass die westlichen Partner der jetzigen ukrainischen Regierung einen grossen Anteil der Schuld an der Eskalation der Lage dort haben (das wird durch Medien ganz anders einseitig dargestellt), der wird diffamiert, aggressiv aus dem Amt hinausgedrängt. Da sind wir keine freie demokratische Gesellschaft mehr.»

Die deutschen Gross-Medien lieferten ein Lehrstück journalistischer Propaganda-Art, kommt Rothfuss zum Schluss, als er sich über den RBB-Bericht vom Stand der Friedensfahrt in Berlin äussert. «Um viele Menschen, die sich am Brandenburger Tor versammelt haben, die die Friedensfahrt begrüßten, nicht zu zeigen, filmten die Journalisten nur fünf Leute vor dem Beginn der Veranstaltung, um zu sagen, wie wenige Leute gekommen sind. Dann haben sie zwei junge Menschen mit Putin-T-Shirts gefilmt und meinten, das sei sehr wichtig für die Nachrichten. Sagen Sie mir, bitte, gar nicht: Unsere Medien seien nicht tendenziös und gestalten ihre Nachrichten-Sendungen sachlich!»

Owe Schattauer erinnerte in diesem Zusammenhang an die Worte des britischen Schriftstellers Aldous Huxley: «Propaganda ist nicht nur das Verbreiten von Lügen. Sie ist vielmehr das Verschweigen von Wahrheit.»

Quelle: <https://de.sott.net/article/25629-Europaische-Aktivisten-fordern-Frieden-mit-Moskau-verurteilen-deutsche-Medien-hetze>

Europäer auf der Krim: «Westliche Medien haben keine Ahnung vom Leben hier»

18.08.2016 • 06:35 Uhr

Die auf die Krim umgesiedelten Europäer erzählen, dass sich das Leben auf der Halbinsel stark von dem unterscheidet, was die westlichen Medien berichten. Die ausländischen Krim-Einwohner freuten sich wie die ursprünglichen Krim-Einwohner über die Wiedervereinigung mit Russland. Ausserdem verzeichne sich seit dem Referendum eine rasche Entwicklung der Region.



Westliche Medien leben im Gestern

Die britische Philologin Paula Hundson hat erzählt, dass sie trotz der Warnungen ihrer Freunde als Touristin auf die Krim kam.

«Ich reise schon seit elf Jahren auf die Krim. Ich genieße die schönen Landschaften, erhole mich an den Stränden. Die Krim hat wunderbare geologische Besonderheiten: Hier sind die vielfältigsten Landschaften konzentriert», so die Touristin. Ihr zufolge unterscheidet sich das reale Leben hierzulande stark davon,

wie es die westlichen Journalisten darstellen, indem sie behaupten, dass alles auf der Krim schlecht gehe.

«Ehrlich gesagt fehlt den westlichen Medien das Verständnis für die Situation auf der Krim, darunter auch den britischen. Viele meinen, sie würden im Gestern leben, Russland sei nach wie vor ein Kommunistenland. Sie ignorieren die Realität. Sie haben überhaupt keine Ahnung, was für Menschen hier leben. Für sie sind die Russen wie von einem anderen Planeten», so Hundson.

Neue Perspektiven

Der italienische Restaurateur Roberto Lo Cicero Vaina ist im Jahr 2014 auf die Krim umgesiedelt, obwohl seine Freunde ihm davon abrieten. Sie glaubten, es sei lebensgefährlich, er achtete aber nicht darauf.

«Alle meine Freunde und Kollegen sagten mir, es sei gefährlich, auf der Krim zu leben, dort herrsche ja Krieg. Da sagte ich, dass es nicht richtig sei, dass diese Informationen falsch sind. Das ist Propaganda der westlichen Medien», so Roberto.

Er wohnte im Zentrum der Stadt Simferopol und konnte jeden Tag die wirkliche Lage der Dinge beobachten. Deswegen war es ihm unangenehm, wenn jemand in seinem Heimatland von einer «Besetzung» sprach. Ausserdem glaubt der Italiener, dass der Lebensstandard der Krim-Einwohner nach dem Referendum gestiegen ist. Vorher liess die Lebensqualität in der Region zu wünschen übrig, «die Armut war das gravierendste Problem. Heute sieht man, dass die Krim sich entwickelt, und zwar schnell. Nach dem Referendum ergaben sich neue Perspektiven für die Halbinsel», glaubt Roberto.

Nach seiner Meinung sind dies keine einmaligen Veränderungen, sondern eine langfristige Tendenz. «Ich glaube daran, dass diese Tendenz erhalten bleibt. Das wird mindestens zehn Jahre dauern, weil die Krim eine wichtige Rolle für die Russische Föderation spielt», schlussfolgerte er.

Die Krim wurde nach dem Referendum im März 2014, wo die Mehrheit der Einwohner für die Wiedervereinigung mit der Russischen Föderation stimmten, wieder zu einem Teil Russlands. Das Referendum wurde nach dem Staatsstreich in der Ukraine im Februar 2014 durchgeführt. Die Ukraine akzeptiert die Meinung der Krim-Bürger nicht und hält die Krim nach wie vor für ihre Region. Die russischen Behörden betonten mehrmals, dass die Einwohner der Halbinsel auf demokratische Weise und in voller Übereinstimmung mit dem Völkerrecht und der UNO-Charta für den Beitritt der Krim zu Russland abgestimmt hatten.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/international/40026-auslander-auf-krim-westliche-medien/>

Bundesregierung sieht Türkei als Terror-Unterstützer

Von Michael Müller – 17. August 2016



Laut einem Bericht der Bundesregierung unterstützt die Türkei unter Präsident Erdogan gezielt islamistische Terrororganisationen. Dies sei das Ergebnis einer «schrittweise islamisierten Innen- und Aussenpolitik Ankaras».

Die Bundesregierung geht davon aus, dass die türkische Regierung und Staatspräsident Erdogan aktiv islamistische und terroristische Organisationen im Nahen und im Mittleren Osten unterstützen. Dies berichtet die ARD mit Verweis auf eine vertrauliche Antwort auf eine Anfrage der Linken im Bundestag. Laut dem vertraulichen Bericht ist die Türkei eine «zentrale Aktionsplattform für islamistische Gruppierungen». Präsident

Die Bundesregierung erhebt schwere Vorwürfe gegen Präsident Erdogan. (Screenshot: YouTube/Al Jazeera English)

Erdogan und seine Regierungspartei AKP hätten eine «ideologische Affinität zu den Muslimbrüdern». Dies zeige sich in den zahlreichen Solidaritätsbekundungen und Unterstützungshandlungen für

- die ägyptische Muslimbruderschaft,
- die Hamas und
- Gruppen der bewaffneten islamistischen Opposition in Syrien.

Verbindungen zwischen Erdogan/Türkei und Terrororganisationen

Damit hat die Bundesregierung erstmals offiziell eine Verbindung zwischen Erdogan und einer Terrororganisation hergestellt. Die Hamas wird von der EU bereits seit 2003 als Terrororganisation eingestuft. Die Antworten der Bundesregierung basieren vor allem auf Einschätzungen des Bundesnachrichtendienstes.

In der vertraulichen Antwort vom 10. August wirft die Bundesregierung der Türkei vor, die Beziehungen zur Hamas und zu den anderen Gruppen gezielt intensiviert zu haben. Dies sei das Ergebnis einer «vor allem seit dem Jahr 2011 schrittweise islamisierten Innen- und Aussenpolitik Ankaras».

Keine Abstimmung mit dem Auswärtigen Amt

Laut FOCUS geht die Anfrage auf die Linken-Abgeordnete Sevim Dagdelen zurück. Die Antwort auf die parlamentarische Anfrage der Linken kommt aus dem Bundesinnenministerium. Das Auswärtige Amt wurde offenbar nicht einbezogen. SPD-Aussenpolitiker Rolf Mützenich kritisiert dieses Vorgehen:

«Bei einer so sensiblen und weitreichenden Einschätzung hätte das Auswärtige Amt einbezogen werden müssen. Immerhin handelt es sich bei der Türkei um ein Nato-Land, und deutsche Soldaten sind dort gegenwärtig stationiert.»

Unser kostenloser Newsletter

Aus verschiedenen Gründen, die das deutsche Presserecht tangieren, können wir nicht sämtliche Artikel des Berlin Journals über die sozialen Netzwerke kommunizieren. Wenn Sie stets neutral informiert sein wollen, bestellen Sie unseren kostenlosen Newsletter.

Quelle: <https://www.berlinjournal.biz/tuerkei-terror-unterstuetzer/>

Asylbewerber verweigern Arbeit mit Argument: «Sind Merkels Gäste»

Epoch Times 17. August 2016 Aktualisiert: 17. August 2016 21:10



Symbolfoto aus Berlin-Kreuzberg, 2014.

Foto: Sean Gallup/Getty Images

Langeweile entgegenzuwirken und die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen. Die Arbeitsgelegenheiten waren vom Landkreis Zwickau bewilligt worden und umfassten 20 Wochenstunden, berichtete die «Junge Freiheit».

Ab April hätten alle männlichen Bewohner des örtlichen Asylheims an den gemeinnützigen Tätigkeiten im Stadtgebiet teilnehmen können. Zunächst lief die Massnahme gut an. Die Männer wurden abgeholt, zu ihren Arbeitsplätzen und danach wieder nach Hause gebracht. Doch dann wollten sie nicht mehr mitmachen.

Mindestlohn gefordert

«Später wurde dann von den genannten Personen argumentiert, dass sie Gäste von Frau Merkel sind und Gäste ja nicht arbeiten müssten», schrieb Bürgermeister Pohlens in der Juni-Ausgabe des Stadtboten: «Weiterhin wurde die Meinung vertreten, dass es in Deutschland einen Mindestlohn (8,50 Euro) gibt und dieser dann auch von der Stadt Waldenburg zu zahlen sei!»

Asylbewerber in Sachsen haben gemeinnützige Arbeit verweigert mit dem Argument, sie seien Gäste von Kanzlerin Angela Merkel. Das berichtete der Bürgermeister der Stadt Waldenburg im Amtsblatt.

Im sächsischen Waldenburg haben Asylbewerber gemeinnützige Arbeit mit dem Argument verweigert, sie seien Gäste der Bundeskanzlerin. Das berichtete der Bürgermeister Bernd Pohlens (Freie Wähler) im Amtsblatt.

Sein Städtchen liegt im Landkreis Zwickau und hat 4104 Einwohner (Stand 31. Dez. 2015). Dort wurden sieben 1-Euro-Jobs für Asylbewerber geschaffen, um Beschäftigung zu bieten,

Weiter berichtete er: «In einem extra anberaumten Gesprächstermin mit dem Dolmetscher wurde von Seiten der Verantwortlichen in der Stadt Waldenburg und dem Diakoniewerk alles nochmals erklärt und erläutert. Leider konnte keine Einigung über die Fortführung der Massnahme erzielt werden.» Die Stadt habe dann gegenüber dem Landkreis Zwickau die Arbeitsgelegenheit beendet.

Die Stadt Waldenburg bestätigte auf Nachfrage der JF, dass die Betroffenen bis zum heutigen Tag nicht arbeiten würden. Laut einem Bericht der «Freien Presse» hatten nur vier Asylbewerber das Arbeitsangebot genutzt. Die Stadt hatte für fünf Personen Arbeitsbekleidung im Wert von 700 Euro im Rahmen des Projekts angeschafft – Kosten, auf denen sie nun sitzenbleibe, weil das Projekt nicht lange genug gelaufen sei.

Bürgermeister entschied sich, Wahrheit zu sagen

Pohlens schrieb, es falle ihm schwer über die jetzige Situation zu berichten und es sei ihm von mancher Seite davon abgeraten worden, doch er sehe es als seine Pflicht an, dies zu tun. Er sei sich bewusst, dass seine Zeilen Skeptikern der Asylkrise in die Hände spielen könnten, so der Bürgermeister, der betonte, er habe mehrfach zu Spendenaktionen aufgerufen, die grossen Widerhall in der Bevölkerung gefunden hätten.

Gegenüber der JF sagte eine Mitarbeiterin des Bürgermeisters, das Schreiben des Bürgermeisters sei auf Zustimmung bei der Bevölkerung gestossen. Viele Bürger hätten sich dankbar gezeigt, dass Pohlens den Mut hatte, die Wahrheit über die Arbeitsverweigerung der Asylsuchenden zu schreiben. (rf)

Quelle: <http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/asylbewerber-verweigern-arbeit-mit-argument-sind-merkels-gaeste-a1923548.html>

George Soros muss sofort enteignet werden

Dienstag, 16. August 2016, von Freeman um 18:00

Die Veröffentlichung der durchgesickerten Daten von George Soros Open Society Foundation (OSF) vor zwei Tagen haben zahlreiche Machenschaften dieser Organisation ans Tageslicht gebracht, einschliesslich Pläne zur Manipulation der Medien, Einflussnahme der Einwanderungspolitik von Staaten und massive Geldzufuhr an sogenannte Gerechtigkeitsbewegungen, die aber in Wahrheit Rassenunruhen anstacheln sollen. In Anbetracht der Grössenordnung des Fundus sind das nur die ersten Erkenntnisse und unzählige andere kriminelle Manipulationen werden in den kommenden Wochen sicher auftauchen. Vieles wussten wir schon, wird aber jetzt durch eigene Dokumente bestätigt. Dieser intriganten Vorgehensweise muss ein Ende gesetzt werden, am besten indem man diesem Oligarchen die gestohlenen Milliarden, mit denen er korrumpiert, besticht und manipuliert, durch Beschlagnahmung wegnimmt.



Wenn es jemand gibt, der mit seinem Einfluss am meisten gegen die Interessen der Bevölkerung von Staaten arbeitet, Revolutionen anzettelt, Regierung stürzt, Länder destabilisiert und seine private Vorstellung einer Gesellschaft mit Geld durchsetzt, dann ist es George Soros, der ungarische Milliardär, Oligarch, Globalist und Jude György Schwartz.

In seinem Buch, «Soros on Soros» hat er auf Seite 239 selbst zugegeben: «If there was ever a man who would fit the stereotype of the Judo-plutocratic Bolshevik Zionist world conspirator, it is me.» – oder auf Deutsch: «Wenn es jemals einen Mann gab der dem Stereotyp eines jüdisch plutokratischen bolschewistischen zionistischen Weltverschwörers entspricht, dann bin ich das.»

Tausende von Mails und Anhänge sind auf der Webseite soros.dcleaks.com erschienen und zeigen: Soros hat auch die Fäden in der Ukraine

gezogen, was 2014 zum Putsch in Kiew führte. Die entsprechende völlig einseitige Berichterstattung der westlichen Medien über die Ereignisse in der Ukraine erfolgte auch auf seinen Wunsch.

Mit dem Titel das «Ukraine Medien-Projekt» gibt der Autor eines Memo zu, «das ist kein korrekter unabhängiger Journalismus und wir könnten unsere Glaubwürdigkeit bei Journalisten verlieren», aber «Journalisten könnten Geschichten produzieren, die in keiner Relevanz stehen zu der Erzählung, die wir suchen oder Geschichten die kontraproduktiv sind (Berichte über Faschismus durchsetzen, etc.)»

Mit anderen Worten, Soros und seine OSF bestätigten, ihre Pläne für die Ukraine könnten mit den Nazi-Gruppen, die dort herrschen, in Verbindung gebracht werden, und deshalb, wie sie geschrieben haben, versuchten

sie potenzielle Gegenreaktionen oder Opposition entgegenzuwirken, indem sie ausgesuchten Journalisten aus fünf Zielländern (Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland) begleitete Reporterreisen durch die Ukraine offerierten.

Die Autoren des im Fundus entdeckten Memos haben dann entschieden, den zur Reise geköderten Journalisten nicht direkt zu diktieren, was sie zu berichten haben, sondern sich «ein Vetorecht über Geschichten einzuräumen, von denen wir denken, dass sie kontraproduktiv sind.» Berichte über die Ukraine, die ihnen nicht ins Programm passten, wurden zensiert und nicht veröffentlicht.

Verräterisch wurde im Text unter «Vorteile» die Tatsache aufgeführt, diese Vorgehensweise «ist ein ähnlicher Ansatz, wie wir ihn bei anderen Pressereisen vorgenommen haben» und dass die Ukraine-Reise «die Möglichkeit bietet, Beziehungen zu Journalisten und Nachrichtenquellen aufzubauen.»

Bei der Grössenordnung an Einfluss, die Soros suchte, beschränkte sich die Belohnung nicht einfach auf die Einladung auf einen Schluck an der Hotelbar nach einem Tag «harter Arbeit», sondern da floss Schmiergeld an die Pressetitulierten. Für Soros sind die Medienvertreter ein Werkzeug, das man kauft, um die Meinung des Publikums in die gewünschte Richtung zu lenken.

Das erklärt die völlig einseitige Berichterstattung der westlichen Medien über die Vorgänge in der Ukraine und die anti-russische Propaganda.

Ein anderer Teil der Veröffentlichung der OSF-Daten betrifft Europas Flüchtlingskrise – eine Krise, die Soros vehement fördert und welche die Europäer als «die neue Normalität» akzeptieren müssen.

Am 12. Mai haben die zuständigen Personen für das Migrationsprogramm des OSF, Anna Crowley und Katin Rosin, zusammen ein Memo geschrieben mit dem Titel «Migration Governance and Enforcement Portfolio Review», welches sich auf die internationale Migrationsinitiative des OSF konzentriert, um die Migrationspolitik der Welt zu beeinflussen.

Auf den neun Seiten der Übersicht stehen drei Schlüsselpunkte:

- Der OSF – der Millionen für linke Programme ausgeschüttet hat – war sehr erfolgreich in der Beeinflussung der globalen Migrationspolitik
- Europas Flüchtlingskrise präsentiert «eine neue Möglichkeit» für die Organisation, die globale Migrationspolitik zu beeinflussen.
- Die Flüchtlingskrise ist die neue Normalität.

Das heisst, George Soros beeinflusst durch seine Organisationen die Politik der Staaten, was die Migranten und Flüchtlinge betrifft, setzt die Formulierung und die Ausführung der Regeln und die Gesetze nach seinen Wünschen durch. Das erklärt, warum Merkel die EU-Gesetze zur Grenzsicherung und Einwanderung ausser Kraft setzte und die Flüchtlingsflut bis nach Deutschland durchwinken liess.

Soros geht es dabei überhaupt nicht um das Wohl der Flüchtlinge, um ihren Schutz, sonst müsste er eher ihre Unterbringung in den Nachbarländern, von wo sie herkommen, unterstützen, unmittelbar in der Nähe ihrer Heimat. Nein, es geht Soros darum, die aus einer fremden Kultur und Religion stammenden Migranten in Millionen nach Mitteleuropa einzuschleusen, um die abendländische Kultur und christliche Gesellschaft zu zerstören.

Das ist schon seit 2000 Jahren das Ziel der «Pharisäer», und das haben sie vorher schon mit der Zerstörung Babylons durch die Perser, danach mit der Eroberung der ganzen iberischen Halbinsel durch die Mauren und durch die Zerstörung des zaristischen Russlands durch die Bolschewiken praktiziert.

Aber der «Krieg der Kulturen und Religionen» in Europa genügt Soros nicht. Er schürt auch den Rassenhass, indem er in den USA die «Black Lives Matter»-Bewegung finanziell unterstützt und überhaupt alle Organisationen, welche Weisse grundsätzlich als Rassisten hinstellen.

George Soros ist einer der grössten finanziellen Spender für die Partei der Demokraten (Obamas und Hillarys Partei) und für die Clinton Foundation. Insgesamt 25 Millionen Dollar. So hat er enormen Einfluss auf die amerikanische Innen- wie Aussenpolitik. Hillary Clinton wurde von Soros während ihrer Amtszeit als Aussenministerin direkt gesteuert, und sollte sie Präsidentin werden, dann sowieso.

Aus den Dokumenten geht hervor, wie Soros mit seinen NGOs die Politik nicht nur in der Ukraine beeinflusst wie oben beschrieben, sondern auch in Armenien, Georgien, Kasachstan und Russland, um Unruhe zu stiften und die Bevölkerung gegen die Regierung aufzuhetzen. Wie bei allen subversiven Machenschaften, laufen diese unter dem Deckmantel der «Wohltätigkeit», und Soros gibt sich als «Philanthrop», als jemand, der sein geraubtes Geld nur für gute Zwecke spendet.

Der beste Weg diesem Grossverbrecher das Handwerk zu legen ist, ihm das Geld wegzunehmen, ihn zu enteignen. Das gleiche gilt für die anderen Multimilliardäre, die einen auf Menschenfreund machen, wie Bill Gates

mit seinem Impfprogramm. Ihre Macht und ihren Einfluss haben sie nur durch Geld. Ohne das sind sie hässliche kleine Wichte. Mal sehen, was in nächster Zeit noch alles an Dreck aus der Analyse der Daten des OSF zum Vorschein kommt.

Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2016/08/george-soros-muss-sofort-enteignet.html#ixzz4HZ9ityma>

Wissenschaftler bestätigen: Chemtrails gibt es nicht!

Julia Merlot; Spiegel Online; Di, 16 Aug 2016 06:55 UTC

Verschwörungstheoretiker glauben, dass Regierungen die Menschen gezielt mit Giften aus Flugzeugabgasen unter Kontrolle halten. Nun haben seriöse Forscher die Chemtrail-These erstmals untersucht.



© Mick West

Regierungen wollen ihre Bevölkerung kontrollieren, das Wetter steuern und auch die Zufuhr von Nahrung. Deshalb sprühen sie mit Flugzeugabgasen Chemikalien in die Luft. Das zumindest glauben manche Verschwörungstheoretiker. Chemtrails nennen sie deshalb die Kondensstreifen, die Flugzeuge hinter sich herziehen. Nun haben Forscher erstmals wissenschaftlich untersucht, was von der Theorie zu halten ist.

Christine Shearer von der University of California in Irvine legte dazu 77 Atmosphären-Forschern Daten vor, die Anhänger der Theorie als Beleg heranziehen. 49 Experten sollten das Aussehen verschiedener Kondensstreifen auf Fotos bewerten, 28 beschäftigten sich mit chemischen Analysen zur Zusammensetzung der Luft.

Denn als Beleg für die Chemtrail-Theorie gilt Anhängern unter anderem, dass sich Kondensstreifen mitunter lange am Himmel halten. Laut den Anhängern der These müssten diese viel schneller verschwinden, wenn sie denn wirklich nur Flugzeugabgase beinhalten würden. Zudem argumentieren Chemtrail-Gläubige, dass erhöhte Mengen Strontium, Barium und Aluminium etwa in Schnee- und Wasserproben darauf hindeuteten, dass die Bevölkerung systematisch vergiftet werde.

Wer hat die Studie bezahlt?

Die Studie ist in einer Kooperation der Carnegie Institution for Science in Stanford, der University of California in Irvine und der Non-Profit-Organisation «Near Zero» entstanden, die sich dafür einsetzt, umweltschädliche Abgase zu reduzieren.

Halten Kondensstreifen heute länger als zu Beginn des Fliegens?

«Die Untersuchung richtet sich vor allem an jene Menschen, die sich noch nicht entschieden haben, ob sie die Chemtrail-Theorie glauben sollen», schreiben die Forscher im Fachmagazin «Environmental Research Letters». Von den insgesamt 77 Experten hatte nach eigenen Angaben nur einer jemals einen Hinweis auf Chemtrails gefunden.

Unter den 49 Kondensstreifen-Experten bestätigten allerdings 18 (37 Prozent), dass **Kondensstreifen sich heute länger am Himmel halten als zu Beginn der Flugzeugära**. Das begründeten sie jedoch unter anderem damit, dass die Flugzeuge heute höher fliegen und modernere und grössere Motoren haben. Diese geben mehr Wasserdampf in die Atmosphäre ab. 23 Experten (47 Prozent) stimmten der Grundbehauptung erst gar nicht zu, die restlichen acht gaben keine Antwort.

Bei der Analyse der Abbildungen auf vier Kondensstreifen-Bildern, die Verschwörungstheoretiker als Beleg für ihre Theorie heranziehen, **fanden die Forscher ebenfalls keine Indizien für die Chemtrail-Theorie**.

Wie entstehen unterschiedlich dicke Kondensstreifen?

So zeigt beispielsweise das erste Bild drei Kondensstreifen, einen dicken langen und zwei dünnere und kürzere. Laut der Chemtrail-Theorie kommen die Unterschiede dadurch zustande, dass die Flugzeuge unterschiedlich lange und intensiv Chemikalien versprüht haben. Die befragten Forscher fanden andere Erklärungen.

Demnach könnte der dickere Streifen in einer Region mit grösserer Luftfeuchtigkeit entstanden sein. Andere führten sein Erscheinungsbild darauf zurück, dass das Flugzeug in grösserer Höhe unterwegs war. Zudem stammen die Kondensstreifen laut den Forschern **wahrscheinlich von unterschiedlichen Flugzeugtypen mit verschiedenen effizienten Motoren**.

Ungewöhnliche Bariumwerte in der Atmosphäre

Auch die befragten Atmosphärenchemiker kannten nach eigenen Angaben kaum Hinweise, die für Chemtrails sprechen. Lediglich ein Forscher berichtete, einmal in einer abgelegenen Gegend in der Atmosphäre auf ungewöhnlich hohe Bariumwerte gestossen zu sein. **Ein Beleg dafür, dass die Werte durch Chemtrails erhöht waren, ist das aber nicht.**

Stattdessen zweifeln die Forscher grundlegend an der Vorgehensweise der Chemtrail-Theoretiker. Bei einer Online-erklärung, wie man am besten Wasser- oder Schneeproben nimmt, um darin erhöhte Chemikalienwerte nachzuweisen, heisst es beispielsweise: Wichtig sei, immer auch etwas Sediment, also Ablagerungen vom Grund, mitaufzunehmen. «Sedimente sind natürlicherweise reich an Spurenmetallen. **Die Konzentrationen darin verraten nichts über Belastungen des darüber liegenden Wassers**», kommentiert ein Forscher.

Luftgehalte mit Wassergrenzwerten verglichen

Auch eine weitere Beobachtung lässt an den vermeintlichen Beweisen für Chemtrails zweifeln. So präsentierten die Forscher den Atmosphärenwissenschaftlern etwa die Analyse aus einer Luftprobe, die im Mai 2008 in Phoenix, Arizona genommen wurde. Darin wurde der Gehalt von Barium, Kupfer und Mangan gemessen. Die Auswertung der Chemtrail-Theoretiker legt nahe, dass die Werte für alle drei untersuchten Substanzen weit über den üblichen Grenzen liegen.

Ein Experte entlarvte die Einordnung der Verschwörungstheoretiker mit zwei Sätzen: «Die Werte gleichen denen von ganz normalem Boden- oder Wüstenstaub. Die angegebenen Grenzwerte sind nicht relevant und scheinen von Trinkwassergrenzwerten abgeleitet zu sein», schrieb er. Tatsächlich waren in der Analyse Trinkwassergrenzwerte als Referenz angegeben. Sie gehören zu den strengsten, die es überhaupt gibt, da Trinkwasser so gut wie keine Fremdstoffe enthalten darf.

«Veränderungen der Flugzeugtechnik könnten dazu geführt haben, dass Kondensstreifen länger am Himmel zu sehen sind, und die industrielle Entwicklung hat den Ausstoss von Partikeln in einigen Regionen gefördert», schreiben die Forscher. **Seinen Fokus auf ein gross angelegtes Chemie-Versprüh-Programm zu legen, könne demnach leicht ablenken von echten Problemen, die angegangen werden sollten.**

Eine Schwäche hat die Studie allerdings: Da die befragten Experten wussten, worum es geht, haben sie möglicherweise erwünschte Antworten gegeben.

Zusammengefasst: Forscher haben Experten befragt, ob sie in Bildern von Kondensstreifen und chemischen Analysen Hinweise für Chemtrails finden. Die wissenschaftliche Basis für die Theorie ist demnach extrem dünn. Stattdessen führen Atmosphärenforscher die lange Haltbarkeit von Kondensstreifen darauf zurück, dass Flugzeuge heute höher fliegen und modernere und grössere Motoren haben, die mehr Wasserdampf in die Atmosphäre abgeben. Bei chemischen Analysen von Luft- oder Wasserproben wiesen die Experten den Chemtrail-Theoretikern methodische Mängel nach.

Quelle: <https://de.sott.net/article/25626-Wissenschaftler-bestatigen-Chemtrails-gibt-es-nicht>

Dazu folgendes aus dem FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 35, Mai 2007

Antwort auf Leserfragen in bezug auf «Chemtrails»

Dazu ist zu sagen, dass es sich bei den «Chemtrails» um eine schon seit rund sieben Jahren kursierende neue und völlig idiotische Verschwörungstheorie handelt, die darauf basiert, dass mit chemischen Mitteln hervorgerufene Kondensstreifen (engl. Contrails bzw. Sublimationsstreifen) die Atmosphäre und das Leben auf der Erde vergiften sollen. Die Erfinder und Anhänger der «Chemtrail»-Verschwörungstheorie behaupten, dass die kondensierten Flugzeugabgase noch weitere, und zwar chemische Zusätze enthalten würden, wobei die zugesetzte Chemie ganz bestimmte Zwecke erfüllen soll. Der ganze Unsinn der Verschwörungstheorie beruht hauptsächlich in folgendem: «Chemtrails» sollen sich von «klassischen» Kondensstreifen durch ihre Langlebigkeit sowie durch ihre flächige Ausbreitung auszeichnen. Also soll es sich nicht um normale Kondensstreifen handeln, sondern um durch giftige Chemikalien veränderte, weshalb sich diese derart in die Breite ausdehnen und langlebig seien. Angeblich sei vor dem Jahre 1995 oder noch früher solches nicht beobachtet worden, und es würden folglich auch keine Bilder aus früheren Zeiten existieren, die derartige «neue» Streifen zeigen würden. Gegensätzlich zu den normalen Kondensstreifen der Flugzeugabgase sollen die Chemtrails nicht aus Eiskristallen bestehen, sondern aus verschiedenen chemischen Substanzen, die in der Atmosphäre auffällig exakt parallele und schachbrettartige Muster hervorrufen würden, die sich angeblich bei normalen Kondensstreifen und so bei normalem Flugverkehr nicht ergäben. Die Behauptungen der Verschwörungstheoretiker gehen dahin, dass grossflächig Substanzen versprüht würden, um

eine Beeinflussung der Verbesserung des Klimas hervorzurufen. Dazu sollen durch die Flugzeuge vornehmlich Aluminium- und Bariumverbindungen ausgebracht und versprüht werden, was dazu beitrage, die Einstrahlung der Sonne zu vermindern, wodurch der durch die FCKWs resp. die Treibhausgase ausgelöste Treibhauseffekt auf der Erde aufgehoben werden soll.

Die Verschwörungstheorien weisen verschiedene Varianten auf, die dümmere und dämlichere nicht sein könnten und die durch die Verschwörungstheoretiker in der Form zu beweisen versucht werden, indem sie «namhafte Fachleute und Wissenschaftler» nennen, die angeblich «wissenschaftliche» Analysen und Erklärungen für das Ganze liefern könnten. Dabei ist aber die Regel die, dass, wenn nach diesen «namhaften Fachleuten» geforscht wird, um deren erstellte Beweise zu überprüfen, sich diese plötzlich in Schall und Rauch auflösen. Oder dann ist es so, dass sich diese «Fachleute und Wissenschaftler» als wahngläubige Esoteriker, vergammelte Pseudowissenschaftler und Pseudofachleute entpuppen oder als sonstig verkrachte Existenzen, die schlauer sein wollen als die Realität.

Wie bei der Verschwörungstheorie, dass durch Geheimdienste und Regierungen usw. in geheimen Labors die Seuche AIDS künstlich erzeugt worden sei, um die Überbevölkerung weitestgehend zu stoppen und mindestens $\frac{2}{3}$ der irdischen Menschheit auszurotten, so wird durch die These der Verschwörungstheoretiker behauptet, dass unter anderem die Ziele der angeblichen «Chemtrail»-Massnahmen auf einem «Besprühen» der Erdbevölkerung beruhe. Der Zweck dieser «Besprühung» sei dabei einerseits der, dass medizinische Experimente mit gentechnisch veränderten Bakterien durchgeführt würden, wie aber auch, dass das Ganze auf einer weltweiten Geburtenkontrolle in der Weise aufgebaut sei, dass Frauen und Männer durch das Versprühen der Chemikalien unfruchtbar gemacht werden sollen. Eine weitere Verschwörungstheorie beruht darauf, dass durch das «Besprühen» der Bevölkerung via die Flugzeuge das Gehirn und Bewusstsein der Erdbevölkerung derart beeinträchtigt werde, dass diese einer totalen Gedankenkontrolle durch die Regierungen, Behörden, Geheimbünde und Geheimdienste sowie durch die Juden usw. verfallend und so nach Belieben gesteuert und manipuliert werden könne. Bei den Juden wird in dieser Beziehung auch wieder auf die völlig idiotischen «Protokolle der Weisen von Zion» zurückgegriffen, wodurch dieser Schwachsinn neuen Stoff für neue Verschwörungstheorien liefert in bezug auf die Weltherrschaft in Form einer Weltmonarchie durch die Juden allgemein und durch die Zionisten speziell, die immer besonders genannt werden, weil ihnen mit grossem Hass begegnet wird, obwohl die Hassenden nicht wissen, was sich hinter dem Zionismus überhaupt verbirgt (Zionismus usw. siehe Bulletins Nr. 14, 30, 31, 32, 33, 34 sowie Sonder-Bulletin Nr. 34).

Werden die angeblichen Urheber der «Chemtrails» unter die Lupe genommen, dann ist die Palette sehr breit gefächert. Zum Beginn der Verschwörungstheorie, die bis ins 20. Jahrhundert zurückführt, galten in erster Linie die USA als verbrecherische Erschaffer der «Chemtrails». Kurz darauf galt dann auch die UNO als äusserst verdächtig, wonach sich dann der Kreis der vermeintlichen «Chemtrail»-Verursacher immer mehr ausweitete. Heute ist es gar schon soweit, dass selbst die klassischen Widersacher von Verschwörungstheorien als Schuldige vermutet werden, und dazu gehört natürlich auch die FIGU, denn wer gegen die Verschwörungstheoretiker und ihren Verschwörungsunsinn wettet, ist automatisch schuldig und in die angebliche Verschwörung verwickelt. Zu den angeblich bösen «Verschwörern» gehören aber auch die Freimaurer und die Illuminaten, wie aber auch die bereits genannte angebliche jüdische Weltverschwörung usw., denen ungeheuer viel Unsinn nachgeredet wird durch all die Verschwörungstheoretiker, die mit ihrem Schwachsinn, den sie in Büchern festhalten, sehr viel Geld verdienen und deren Leser in Angst und Schrecken versetzen.

In bezug auf die «Chemtrail»-Verschwörungstheorie basiert die Hauptkritik darauf, dass vom Erdboden aus die Zusammensetzung eines Kondensstreifens nicht festgestellt werden könne. Allein schon aus diesem Grund ist die angeblich veränderte Beschaffenheit der Kondensstreifen äusserst spekulativ. Die Wahrheit der Beschaffenheit und Form usw. der Kondensstreifen, wie diese in der heutigen Zeit in Erscheinung treten, beruht einzig und allein darauf, dass sich durch den Treibhauseffekt Veränderungen ergeben, die zuvor nicht waren. So sind es also nicht böswillig oder berechnend den Flugzeugabgasen zugefügte Chemikalien, die die Ausbreitungsform und Ausbreitungsgeschwindigkeit sowie die Beständigkeit der Kondensstreifen bestimmen, sondern die veränderten atmosphärischen Verhältnisse in bezug auf die Temperatur, die Luftfeuchtigkeit und die Windgeschwindigkeit. Für den der Vernunft und Kombinationsgabe trächtigen und etwas in Physik gebildeten Menschen lässt sich daraus erkennen, dass Flugzeugabgaspartikel bei hoher Luftfeuchtigkeit als Kristallisationskeime wirken und weiteren Wasserdampf binden, um sich bei entsprechenden Windströmungen sehr weit auszubreiten.

Gemäss den Plejaren lassen sich in den als «Chemtrails» genannten Kondensstreifen von Flugzeugen weder Aluminium noch Barium finden, wie auch nicht in den Flugzeugtreibstoffen. Und würden die Behauptungen der Verschwörungstheoretiker stimmen, dann hätte in den letzten Jahren durch die angeblichen «Chemtrails» die Einstrahlung der Sonne auf die Erde abgenommen und nicht stark zugenommen, wie nachweisbar ist. Also lässt sich auch dadurch der Verschwörungsunsinn beweisen, denn eine erfolgreiche Anwendung von den Treibhauseffekt

reinigenden chemischen Zusätzen in Flugzeugtreibstoffen usw. hätte in all den Jahren einen Kompensierungseffekt bewirken müssen. Tatsache ist aber, dass die sogenannten Albedowerte resp. die Rückstrahlung in den Weltraum abnehmen, was bedeutet, dass der Treibhauseffekt nicht abnimmt, sondern weiter steigt.

Die Verschwörungstheorie in bezug auf die «Chemtrails» ist nicht nur äusserst unseriös, sondern absolut schwachsinnig, an der sich die buchschreibenden Verschwörungstheoretiker jedoch finanziell gesundstossen, weil Unbedarfte die Quatschbücher kaufen und sich durch den darin angepriesenen Unsinn in Angst und Schrecken versetzen lassen, was sie wiederum zu weiteren Buchkäufen veranlasst. Diese Wahrheit aber, wie sie hier verkündet wird, wie aber auch viele andere vernünftige abschlägige Stellungnahmen, führen bei den unbedarften Gläubigen erst recht dazu, dass der ganze Unsinn und Quatsch als Beweis gilt, dass die jeweiligen Geheimdienste, Organisationen, Geheimbünde und Regierungen usw. tatsächlich hinter Verschwörungen sitzen und diese betreiben würden. So nehmen nur wenige wirklich vernünftige Menschen die effective Wahrheit als Tatsache, dass nämlich der ganze Schwachsinn nur auf Verschwörungstheorien beruht, während die Unbedarften und die den Verschwörungstheorien Verfallenen sich erst recht in ihrem Verschwörungsglauben bestätigt fühlen. Gläubige Dummheit und Dämlichkeit sind der Nährboden und das Merkmal aller Verschwörungstheorien; und Dummheit und Dämlichkeit kennen bekanntlich eben keine Grenzen.

Und was weiter zu sagen ist in bezug auf die angeblichen «Chemtrails» ist das, dass das Erinnerungsvermögen des erwachsenen und durchschnittlichen Menschen der Erde recht schwach gegeben ist, denn wie käme es sonst, dass behauptet wird, solcherart instabile Kondensstreifen, wie eben die angeblichen «Chemtrails», habe es früher nicht gegeben, als den Flugtreibstoffen noch keine Chemie beigemischt worden sei, um den Treibhauseffekt zu kompensieren, die Gedankenkontrolle über den Menschen der Erde zu übernehmen oder die Menschheit zu vergiften, diese unfruchtbar zu machen oder gar zu mindestens $\frac{2}{3}$ auszurotten?

Wer sich etwas mit der Physik und der Meteorologie befasst, der weiss, dass Kondensstreifen eine Art künstliche Cirruswolken sind, die es schon immer gegeben hat, seit Flugzeuge in der irdischen Atmosphäre umherkurven. Das aber führt bereits so weit zurück, dass sich wohl kein Mensch mehr daran zu erinnern vermag, wann es das erste Mal war, als die ersten Flugzeugkondensstreifen in Erscheinung traten. Doch klar steht dabei fest, dass es damals noch keine angebliche organisierte Klimaveränderung gab in bezug auf die «Chemtrails», wie diese durch die geldgierigen, menschenverdummenden und irren Verschwörungstheoretiker erfunden wurden. Tatsache ist, dass Kondensstreifen, die am Himmel stehenbleiben, gemäss der Wetterkunde eindeutige Anzeichen dafür sind, dass eine Wetteränderung bevorsteht. So haben auch Kondensstreifen, die sich fächerartig, schachbrettartig oder streifenförmig usw. ausbreiten, nichts mit angeblichen «Chemtrails» zu tun, sondern einzig und allein mit atmosphärischen Faktoren, wie mit der Temperatur, der lokalen Windgeschwindigkeit und der Luftfeuchtigkeit usw. So lassen sich alle angeblichen «Chemtrail»-Phänomene als meteorologische Erscheinungen erklären, wie aber auch als Fehlinterpretationen von guten und genauen Fachinformationen, die durch Verschwörungstheoretiker zu Angst- und Schreckgespenstern hochstilisiert werden. Zu bestreiten ist dabei nicht, dass solche Verschwörungstheorien, wie im Fall der angeblichen «Chemtrails», durch wissenschaftliche Vorschläge in bezug auf einen Stopp des Treibhauseffektes und der Erderwärmung Auftrieb erhalten.

Kondensstreifen, und damit auch die angeblichen «Chemtrails», sind weltweit nur örtlich zu beobachten, wobei sie besonders bei Flughäfen und bei den Warteschleifen der Flugzeuge in Erscheinung treten, wo sie sich natürlich äusserst stark konzentrieren, und zwar immer mehr, weil der Flugverkehr ständig zunimmt. Logischerweise sind folglich die Kondensstreifen resp. die angeblichen «Chemtrails» der Flugzeuge nicht derart weltweit verbreitet, wie die Verschwörungstheoretiker dies behaupten, sondern sie beschränken sich auf den Luftraum über den Flughäfen und die angrenzenden Gebiete sowie auf die Flugrouten der Flugzeuge. Dieser Tatsache wird jedoch keine Beachtung geschenkt, weil damit kein Geld zu verdienen ist, sondern einzig und allein nur durch eine blödsinnige Verschwörungstheorie. Dass dabei natürlich auch die Esoterik und dergleichen mitmischen muss, dürfte jedem vernünftigen Menschen klar sein, denn in diesen Kreisen hat sich in ähnlichem Rahmen das Verschwörungstheater um den angeblichen «Photonenring» und um den Kometen «Hale Bopp» gegen die Jahrtausendwende ergeben, wobei eine ganze Reihe Menschen mit dem Verschwörungsschwachsinn zum Selbstmord getrieben wurde.

Von den profitgierigen Verschwörungstheoretikern, die ihren horrenden Schwachsinn und Unsinn verbreiten, ist ihr Tun unverantwortlich und kriminell, denn mit ihrem grenzenlosen Quatsch treiben sie verstandesmässig schwache oder sonstwie unbedarfte oder gläubige Menschen in Angst und Schrecken, jagen sie durch tausend Höllen und unter Umständen gar in den Selbstmord. Und dass damit ein horrendes Geschäft gemacht wird, gehört zur Tagesordnung, weshalb blödsinnige Buchbeschreibungen nicht selten sind, durch die Verschwörungstheorien verbreitet werden, wie in folgendem Muster wiedergegeben wird:

«Muster am Himmel – Indizien für eine globale Bedrohung? – Manchmal sind die Dinge nicht das, was sie zu sein scheinen. Und dann steckt hinter einer beeindruckenden Wolkenformation möglicherweise kein Naturschauspiel, sondern eine chemische Bombe.

Seit einigen Monaten befällt viele Menschen ein beklemmendes Gefühl, wenn sie den Himmel betrachten. Schuld daran sind mysteriöse Kondensstreifen, die sich nach wenigen Minuten nicht auflösen, sondern breiter werden, stundenlang zu sehen sind oder gar den Himmel mit einem Grauschleier überziehen. Diese «Chemtrails» (abgeleitet von «Contrail», der englischen Bezeichnung für Kondensstreifen) sind nach Ansicht einiger Experten sichtbare Spuren geheimer Versuche, mit denen die vom Menschen erzeugte Klimaveränderung aufgehalten oder rückgängig gemacht werden soll.

Sind die dabei ausgebrachten Chemikalien wirklich ungefährlich? Fallen menschliche «Kollateralschäden» bei so einem gigantischen Experiment überhaupt ins Gewicht? Stecken möglicherweise noch viel heimtückischere Machenschaften hinter dieser Verschwörung am Himmel?

Das erste Buch zum Thema beantwortet einige dieser Fragen – woraus viele neue entstehen. Denn: Nicht alles Gute kommt von oben!»

Nun, Verschwörungstheorien sind wohldurchdachte und gezielte Manipulationen, unter denen die Menschen zu leiden beginnen und in Angst und Schrecken fallen. Durch Verschwörungstheorien wird auch die öffentliche Meinung manipuliert, wodurch die buchschreibenden Verschwörungstheoretiker sehr viel Geld verdienen. Die Menschen aber, die sich durch das Ganze beeinflussen lassen, fühlen sich nicht mehr wohl, werden unsicher und hängen sich erst recht an den ganzen Unsinn der Buchschreiber usw., um, wie die Verschwörungstheoretiker, selbst zu Verschwörungsparanoiden zu werden, was nicht selten zu schizophrenen Wahnerlebnissen führt und also Dinge und Phänomene gesehen und erlebt werden, die nicht real sind und keiner Wirklichkeitsüberprüfung standhalten.

Billy

Österreich wird Grenzen im Oktober vollständig schliessen

Posted on August 15, 2016 by admin

Selbst im sozialistisch regierten Österreich kommt man nun offenbar zur Vernunft. Ab Herbst sollen die Aussengrenzen der Alpenrepublik vollständig geschlossen werden.

Bedeutet konkret: Schlagbaum und Grenzkontrollen!

Der österreichische Innenminister arbeite mit Hochdruck am Projekt «Grenze dicht», heisst es. Eine entsprechende Notverordnung soll bereits im Oktober in Kraft treten ...



Grenze dicht??? Bringt nichts mehr.

Der Feind sitzt bereits in den eigenen vier Wänden. Was Österreich braucht, ist eine Abschiebekultur und keine scheinheiligen Aktionen, um Wähler noch kurz vor der Wahl umzustimmen ... Laut einem IS-Aussteiger sind Terroristen bereits in Österreich. Fahndung läuft. Auch Wien ist voll von Terror-Zellen, bestehend aus den besonders blutrünstigen Tschetschenen und Arabern. Das gilt auch für Graz, St.Pölten und andere grössere Städte. Warum die Polizei uns nicht mehr schützen kann, erfahren Sie hier!

... In Brüssel glaubt man hingegen immer noch fest an den Erfolg des Flüchtlingsdeals zwischen EU und der Türkei. Man habe keinen Plan B in der Flüchtlingskrise, heisst es.

Österreichs Aussenminister Sebastian Kurz ist skeptisch. Der Deal mit der Türkei stehe vor dem Aus, glaubt er. «Das können und dürfen wir als EU nicht an Ankara delegieren und uns damit weiter erpressbar machen,» sagt der ÖVP-Politiker im Gespräch mit OE24. Er fordert von der EU eine eigene Flüchtlingspolitik. Die EU-Staaten müssten die Aussengrenzen selbst schützen. Kurz hatte schon vor Wochen gefordert, die Flüchtlinge auf griechischen Inseln festzuhalten.

Unterdessen arbeitet Innenminister Wolfgang Sobotka (ÖVP) am Projekt «Grenze dicht», berichtet die Zeitung. Durch eine Notverordnung sollen Flüchtlinge an der Grenze gestoppt werden. In Kraft treten könne die Ver-

ordnung im Oktober. Im Gespräch mit OE24 meinte Sobotka, die vereinbarte Obergrenze von 37 500 Asyl - anträgen für 2016 gelte. «Der 37 501. Asylwerber muss bis 2017 warten.»

Hintergrund Flüchtlingsdeal

Das Flüchtlingsabkommen zwischen EU und Türkei ist am 18. März in Kraft getreten. Abgemacht ist, dass die EU illegale Migranten in die Türkei abschieben kann. Im Gegenzug muss die EU syrische Flüchtlinge aus der Türkei übernehmen. Zudem erhält Ankara aus dem EU-Topf sechs Milliarden Euro – sowie die Aussicht auf Visafreiheit.

Im Januar und Februar kamen 124 481 Menschen über die Türkei in die EU. Seit März waren es nur mehr 13 500. Die EU schickte 470 zurück und nahm insgesamt 850 auf – obwohl bis zu 20 000 ausgemacht sind.

Sollte der Pakt mit der Türkei platzen, könnte der Migrantstrom Richtung EU wieder zunehmen. Ein Anzeichen der angespannten Lage zwischen EU und Türkei war der Abzug von türkischen Überwachungsbeamten aus Griechenland. Ankara begründete den Schritt mit notwendigen internen Überprüfungen.

Aus Afrika kamen 2016 bereits über 94 000 Flüchtlinge über das Mittelmeer nach Italien. Die meisten Migranten wollen nach Nordeuropa. Am Wochenende durchbrachen 150 gewaltsam die italienische Grenze zu Frankreich.

Quelle: *anonymousnews.ru*

bzw. <http://marialourdesblog.com/osterreich-wird-grenzen-im-oktober-vollständig-schliessen/>

Erschreckende neue Studie: Monsanto's Glyphosat führt zu Veränderungen der DNA und chronischen Krankheiten

Lisa Mönch; Netzfrauen; Mo, 15 Aug 2016 09:06 UTC



Wie lange sehen unsere Regierungen noch dabei zu, wie grosse Unternehmen unsere Gesundheit aufs Spiel setzen – leichtfertig, gewissenlos und aus Profitgier?!

Laut einer Studie verursacht Glyphosat Veränderungen in der DNA-Funktion, was in chronischer Erkrankung resultiert. Laut den Autoren geht Glyphosat, Ersatz für Glycin, mit einigen Krankheiten einher, einschliesslich Diabetes, Fettleibigkeit, Alzheimer, Amyotrophe Lateralsklerose (ALS), Parkinson und weiteren.

Es ist unglaublich – WHO-Forscher stuften Glyphosat als nicht krebserregend ein. Die IARC hatte Glyphosat im März 2015 als wahrscheinlichen Krebserreger eingestuft. Nachdem die EU-Kommission sich nicht einig wurde, wurde kurzerhand die Zulassung des umstrittenen Unkrautvernichters Glyphosat um 18 Monate verlängert. Obwohl Wissenschaftler der Internationalen Agentur für Krebsforschung herausfanden, dass zwischen Pestizidbelastung und Lymphdrüsenkrebs, auch als Blutkrebs bezeichnet – bekannt als Non-Hodgkin-Lymphom –, eine starke Verbindung besteht. Siehe: Krebserkrankungen steigen weltweit

drastisch an! Studie: Pestizide von Monsanto verdoppelt das Lymphdrüsenkrebs-Risiko – Study: Glyphosate Doubles Risk of Lymphoma.

Die Veröffentlichung einer neuen Studie folgt unmittelbar anderen Diskussionen und Handlungen bezüglich Glyphosat, welche über die letzten Wochen stattgefunden haben. Letzten Monat hat ein Abgeordneten-Briefing, gefördert durch US-Vertreter Ted Lieu, eine Delegation unabhängiger Wissenschaftler, und den Autoren der Studie eingeschlossen, ihre Ergebnisse präsentiert, welche die Gesetzgeber dazu drängen, die Umweltschutz-agentur EPA aufzufordern, RoundUp, Monsanto's Spitzen-Herbizid, zu verbieten.

Der Artikel führt einige Weisen auf, auf die Glyphosat Menschen und Organismen beeinflusst. Laut der Studie können die Konsequenzen dieses Vorgehens zur Freisetzung geschädigter, fetthaltiger Säure führen, was wiederum zu Fettleibigkeit, einer fehlerhaften Reaktion des Insulinrezeptors führt. Dies führt zudem zu Diabetes, einem geschädigten Ein-Kohlenstoff-Stoffwechsel. Das wiederum ruft Mängel der Nervenbahnen sowie Autismus hervor, eine geschädigte Kontrolle des Zellzyklus während der DNA-Synthese sowohl eine deregulierte Kaskade der Phosphorylierung, die zu Krebs führt, Lungenstörungen sowohl als auch Autoimmunerkrankungen.

Wir haben für Sie diesen Beitrag übersetzt, der zeigt, dass auch die Europäische Kommission sofort Glyphosat verbieten muss.

Laut einer Studie verursacht Glyphosat Veränderungen in der DNA-Funktion, was in chronischen Erkrankungen resultiert.

Ein Bericht über wissenschaftliche Literatur bringt Glyphosat, einen der grössten Unkrautvernichter der USA und aktiven Zusatzstoff in RoundUp, in Verbindung mit einer grossen Reihe von Krankheiten durch einen Mechanismus, der die DNA-Funktion modifiziert, wobei die Internationale Agentur für Krebswissenschaften eine neue, noch beunruhigendere Dimension zur Herbizid-Krebs-Klassifikation zur Sprache bringt.

Laut jüngstem Bericht ist Glyphosat auf dem Weg zur modernen Krankheit V: Aminosäure, Analogon zu Glycin in diversen Proteinen, durchgeführt von unabhängigen Wissenschaftlern wie Anthony Samseln (Ph.D.) und Stephanie Seneff (Ph.D.), ein Wissenschaftler am MIT, Glyphosat geht vor wie ein Glycin-Analogon, welches sich während der Eiweissynthese in Peptide einpflanzt. In diesem Prozess verändert es eine Anzahl an Proteinen, welche für die richtige Funktion auf bewahrtes Glycin angewiesen sind. Laut den Autoren geht Glyphosat, Ersatz für Glycin, mit einigen Krankheiten einher, einschliesslich Diabetes, Fettleibigkeit, Alzheimer, Amyotrophe Lateralsklerose (ALS), Parkinson und weiteren.

Glycin, die kleinste Aminosäure, häufig in Proteinen zu finden, hat die einzigartige Eigenart, die Flexibilität zu unterstützen, und die Fähigkeit, eine Plasmamembran oder das Cytoskelett zu verankern. Laut der Studie erhärtet dieser neue, direkte biologische Beweis, zusammengetragen mit Korrelationsdaten, den Fall, dass der Glyphosat-Mechanismus wie das Glycin-Analogon verantwortlich für einen Grossteil der Giftigkeit von Glyphosat ist. Die Verfasser finden, dass Glyphosat, als Aminosäure, Analogon für Glycin, während der Eiweissynthese in Aminosäureketten eingegliedert werden kann. Durch diesen Vorgang hat es einen Einfluss auf Struktur und Funktion der Proteine. Diese falten sich zusammen und Glycin ist ein kleines Molekül, welches an Falzplätzen auffindbar ist. Da Glyphosat viel grösser ist, hindert es das Eiweissmolekül daran, sich richtig zu falten. Dies führt zu einer Funktionsstörung vieler Proteine, die wichtige Rollen beim Stoffwechsel und beim Regulierungsprozess spielen. Stephen Frantz, Ph.D., pathologischer Wissenschaftler, erklärt dies so: **«Wenn eine Zelle versucht, Proteine zu formen, könnte es Glyphosat erwischen anstelle von Glycin, um zerstörte, falsch-gefaltete Proteine zu formen. Danach herrscht medizinisches Chaos. Wo auch Glyphosat Glycin ersetzt, kann die Zelle nicht mehr ihrem eigentlichen Geschäft nachgehen, was mit unvorhergesehenen Konsequenzen und vielen Krankheiten und Störungen als Resultat einhergeht.»**

Die Veröffentlichung dieser Studie folgt unmittelbar anderen Diskussionen und Handlungen bezüglich Glyphosat, welche über die letzten Wochen stattgefunden haben. Letzten Monat hat ein Abgeordneten-Briefing, gefördert durch US-Vertreter Ted Lieu, eine Delegation unabhängiger Wissenschaftler, diese Autoren eingeschlossen, ihre Ergebnisse präsentiert, welche die Gesetzgeber dazu drängen, die Umweltschutzagentur EPA aufzufordern, RoundUp, Monsanto's Spitzen-Herbizid, zu verbieten. Beyond Pesticides sass im Ausschuss, um Beweise zur Verfügung zu stellen bezüglich des Einflusses von Glyphosat auf Öl-Systeme, sowie das unzumutbare Risiko, das es für die Menschen, Tiere und die Umwelt darstellt. Nachfolgend dem Kongress-Briefing sprachen die Wissenschaftler bei einem geschlossenen Treffen mit der EPA, um die biochemischen und physiologischen Gründe, inwiefern die Berührung mit Glyphosat, dem aktiven Inhaltsstoff in RoundUp, in Verbindung zu Autismus, Alzheimer, Krebs, Geburtsfehlern, Fettleibigkeit, Gluten-Intoleranz und weiteren gesundheitlichen Problemen steht. Der stellvertretende Leiter des Amtes für Pestizid-Programme der EPA sowie das Personal trafen sich mit Experten und gaben einen Überblick über den Registrierungsprozess von Glyphosat. Die Mitarbeiter der EPA hatten Interesse an den präsentierten Informationen, welche auch an relevante Arbeitnehmer weitergegeben wurden. Jedoch signalisierte EPA, dass viele der gegebenen Informationen die laufende Risikoanalyse zu Glyphosat, welche für 2017 vorgesehen ist, nicht beeinflussen können.

Glyphosat, hergestellt von Monsanto, wird als Chemikalie mit «niedriger Giftigkeit» und «sicherer» als andere Chemikalien von der Industrie propagiert. Aber es hat sich gezeigt, dass Glyphosat einen schädlichen Einfluss auf Menschen und Umwelt hat. Angesichts seiner weit verbreiteten Verwendung auf sowohl Wohn- als auch auf Ackerflächen, bereitet seine Giftigkeit immer grössere Sorge. Im Frühjahr 2015 wurde Glyphosat von der Internationalen Agentur für Krebsforschung der Weltgesundheitsorganisation als «wahrscheinlich krebserregend für Menschen» eingestuft. Nur wenige Monate später veröffentlichte Environmental Health News eine Studie, welche herausfand, dass chronische, niedrigdosierte Berührung mit Glyphosat zu einer Gegenwirkung bei Leber- und Nierengesundheit führten. Die RoundUp-Rezeptur kann ebenso eine dosierungsabhängige Formation der DNA-Einschlussverbindungen der Nieren und Leber von Mäusen hervorrufen (geänderte DNA-Formen, welche in Verbindung zu chemischem Kontakt stehen und eine grosse Rolle in der chemischen Krebserregung spielen). Die Zerstörung der menschlichen endokrinen Zelle am Androgen-Rezeptor, Einschränkungen von Transkriptionsaktivitäten der Östrogenrezeptoren auf HepG2, DNA-Schäden und Killerzellen-Effekte, Rückstände der Konzentration als weit unter «akzeptabel» wurden alle gut observiert.

RoundUp schadet dem Saatgut und dessen Möglichkeit, Kohlenstoff aus der Luft einzufangen, ein wichtiger Faktor im Kampf gegen den Klimawandel.

«Glyphosat beeinflusst das Mikrobiom der Erde negativ», sagte Frantz. «Es zerstört die Möglichkeit der Erde, ein Nährmedium zu sein, um Saatgut zu produzieren. Organische oder biologisch nachhaltige Landwirtschaft ist die Lösung für den nachhaltigen Agrikultursektor und wird Erde-, Luft- und Wasserqualität schonen sowie Kohlenstoff aufnehmen, was dabei hilft, die Klimakrise zu lindern. Wir rufen dazu auf, Glyphosat zu verbieten.»

Beyond Pesticides bittet jeden einzelnen, der sich um eine Berührung mit Glyphosat sorgt, eindringlich darum, organische Systeme zu unterstützen, welche in keiner Beziehung zu gefährlichen, krebserregenden Pestiziden steht. In der Agrikultur können besorgte Bürger Nahrungsmittel mit zertifizierter Öko-Kennzeichnung erwerben, welche nicht nur synthetische Pestizide wie Glyphosat verbietet, sondern auch die Verwendung von Klärschlamm und genetisch entwickelten Zusatzstoffen. Beyond Pesticides drängt zudem auch auf die Aufnahme von organischen Rasen- und Landflächenprogrammen.

Source: *Research Gate, Huffington Post*

Quelle: <https://de.sott.net/article/25676-Erschreckende-neue-Studie-Monsantos-Glyphosat-fuhrt-zu-Veranderungen-der-DNA-und-chronischen-Krankheiten>

US-Gesundheitsbehörde hofft auf Regierungsfinanzierung von Studie über Mensch-Tier-Hybridwesen

Veröffentlicht am August 14, 2016 in Menschenrechte/Tierrechte von Contrapaganda

Die US-Gesundheitsbehörde National Institutes of Health (NIH) hat angekündigt, dass sie auf finanzielle Unterstützung durch die Regierung des Landes wartet, um eine Studie durchzuführen, bei der menschliche Zellen mit Embryonen von Tieren vermischt werden.

Die Studie, vor der viele Kritiker wegen ethischer Konsequenzen gewarnt haben, wird versuchen, Menschen und Tiere miteinander zu kombinieren, so dass daraus eine neue Mischung entsteht. Gegen solche Vorschläge hat sich in der Vergangenheit in westlichen Ländern immer noch Widerstand in der Bevölkerung geregigt. Aktivisten gegen menschlich-tierische Hybridwesen glauben, dass es zu einer kompletten Vernichtung der Spezies auf der Erde führen wird.



Jedoch könnte die Studie laut NIH zu grösseren Durchbrüchen bei der Erforschung von Krankheiten wie Alzheimer oder Parkinson führen. Die Behörde glaubt auch, dass die kontroverse Studie dazu genutzt werden könnte, um Organe wachsen zu lassen, die für menschliche Transplantationen gebraucht werden, und wodurch der akute Mangel an Körperteilen für Transplantationen bei bedürftigen Patienten gelöst werden könnte.

2009 gab die NIH Richtlinien für die menschliche Stammzellenforschung heraus. Die Richtlinien verboten sowohl die Verwendung menschlicher Zellen bei der Fusion mit Tieren als auch das Züchten von Tieren unter Verwendung menschlicher Ei- oder Samenzellen. Dies wurde damals von Aktivisten gegen menschlich-tierische Hybridwesen begrüsst.

2015 verhängte die Behörde erneut ein Moratorium über Forschungen bezüglich des Gebrauchs menschlicher Zellen in den Gehirnen von Tieren. Jedoch sagt die NIH, dass es seine Haltung diesbezüglich geändert habe und sie sich nun in Gefilde vorwage, die sie in der Vergangenheit gemieden hatte. Kritiker befürchten, dass dies ernste ethische Probleme hervorrufen kann.



Laut Kritikern der Studie wird die von der NIH vorgeschlagene Untersuchung wahrscheinlich komplexe ethische Probleme verursachen, besonders dahingehend, was in der heutigen Gesellschaft als akzeptabel erachtet wird. Kritiker glauben, dass es höchst unethisch sei, das Gehirn eines Tieres mit menschlichen Zellen zu verändern, angesichts der Tatsache, dass Tiere nicht sprechen können, um sich Menschen mitteilen zu können.

Ein Forscher an der medizinischen Hochschule von New York, Stuart Newman, sagt, wenn die Studie die Unterstützung der Regierung bekommt, wird sie die Tiere einem derartigen Leiden

aussetzen, deren sich die Forscher möglicherweise nicht bewusst sind. Er fügt hinzu, dass die Studie einen Bereich betrifft, in dem die NIH keine Untersuchungserlaubnis haben sollte.

Angenommen, wir haben Schweine mit menschlichen Gehirnen und sie wundern sich, warum wir mit ihnen experimentieren. Oder was wäre, wenn wir menschliche Körper mit Tiergehirnen hätten und dann sagt man: «Also sie sind nicht wirklich Menschen, wir können mit ihnen experimentieren und von ihnen Organe entnehmen.» Ich bringe zwar extreme Szenarien ins Spiel, aber vor 15 oder 20 Jahren wurde bereits die Herstellung solcher phantastischer Embryonen als extremes Szenario betrachtet. Es ist einfach ein Weg, den wir nicht einschlagen sollten. Wir haben keine Gesetze in diesem Land, die diese Dinge verhindern könnten, sagte Newman.



Aber offizielles Personal der NIH ist in Bezug auf die gegenüber der Studie geäußerten Kritik unerschütterlich. Die stellvertretende Direktorin für Wissenschaftspolitik der NIH, Carrie Wolinetz, schreibt in einer Stellungnahme auf der Internetseite der Behörde, dass die Entscheidung, nun zu etwas aufzubrechen, was sie in der Vergangenheit verboten hatte, den Forschern bei der NIH helfen wird. *Ich bin zuversichtlich, dass diese vorgeschlagenen Veränderungen die NIH-Forschungsgemeinde in die Lage versetzen werden, dieses vielversprechende Forschungsgebiet in einer*

verantwortungsbewussten Art und Weise voran zu bringen, sagt sie.

Wolinetz machte auch deutlich, dass menschliche Zellen bei Tieren nichts Neues seien. Sie behauptet, dass sie oftmals in der biomedizinischen Industrie benutzt wurden.



Forscher haben seit Jahrzehnten Tiere erschaffen und benutzt, die menschliche Zellen aufwiesen, um wertvolle Einblicke in die menschliche Biologie und Entwicklung von Krankheiten zu gewinnen. Zum Beispiel werden menschliche Tumorzellen routinemässig bei Mäusen kultiviert, um den Krankheitsverlauf von Krebs zu untersuchen und mögliche Behandlungsstrategien zu bewerten, schreibt sie in der Stellungnahme.

Aber Kritiker sagen erneut, dass das was die NIH tun wolle, sich grundsätzlich von dem unterscheide, was die biochemische Industrie tut. Es wird gesagt, dass die Vorschläge der NIH die

Injektion menschlicher Stammzellen in einen Tierembryo in einem sehr frühen Stadium einschliessen würde, was theoretisch bedeuten könnte, dass die menschlichen Zellen zur Entwicklung des Tieres beitragen würden. Das Tier wird dann zu so etwas wie einem halb-menschlichen, halb-tierischen Wesen. Laut Kritikern ist dies der Grund, warum sie so sehr gegen die Studie sind.



Andererseits haben sich einige Leute für die Studie ausgesprochen. Der Direktor des Bioethik-Programms der Columbia University, Robert Klitzman, sagt, die Entscheidung der NIH, letztendlich Menschen mit tierischen Zellen zusammenzumischen, könnte dabei helfen, eine langfristige Heilung für Krankheiten zu finden, unter denen Millionen von Leuten auf der ganzen Welt leiden. Jedoch warnt er, dass es ein starkes unabhängiges Aufsichtsgremium für die Untersuchung geben sollte, damit ein Missbrauch durch die Forscher verhindert werden könne.

Wenn wir über Schizophrenie, Alzheimer und Depression forschen wollen, können wir Forschungen über diese Krankheiten nicht bereitwillig an Gehirnzellen von Menschen vornehmen, weil wir die Gehirne von Leuten nicht öffnen können, während sie noch lebendig sind. Wir müssen mit menschlichen Gehirnzellen vorsichtig sein. Was wir nicht wollen, sind eine Maus oder ein Schimpanse, die plötzlich menschenähnliche Qualitäten besitzen, weil dies moralisch eine Reihe von Problemen hervorruft, sagt Klitzman.

Übersetzt aus dem Englischen von AnonHQ.com

Quelle: <http://derwaechter.net/wip-us>

Putin-Berater warnt: Europa am Rande des Bürgerkriegs

geschrieben am 14/08/2016 von Link im roten Text am Ende des Artikels

Der russische Intellektuelle und Präsidentenberater Prof. Alexander Dugin warnt in einem Appell an die Europäer vor Zuständen wie in Libyen. Schlagen die Europäer keinen anderen Kurs in der Flüchtlingspolitik ein, so komme es zum «Europäischen Frühling». Die Terroranschläge der vergangenen Wochen würden zeigen, dass



Europa am Rande eines Bürgerkriegs stehe. Für Dugin sind die Massaker nicht nur vorhersehbar gewesen, sondern auch kein Zufall. In einer Analyse macht er die transatlantischen Eliten für die Zustände verantwortlich.

George Soros und US-Politiker bereiten laut Dugin vor allem den ideologischen Boden für den anhaltenden Flüchtlingsstrom, der mehr und mehr Patrioten auf die Barrikaden bringt.

Erst im Vorjahr wurde bekannt, dass eben dieser US-Spekulant die Migrationswelle wesentlich fördert. Soros liess Handbücher an die vermeintlichen Flüchtlinge verteilen, die detailliert beschreiben, wie man in die reichsten Länder Europas einwandern kann.



Ein Kommentar von Prof. Alexandr Dugin (Moskau):

In den vergangenen Wochen und Tagen wurde Europa – vor allem aber Frankreich und Deutschland – das Ziel von terroristischen Angriffen. Es kam zu Massakern, Explosionen, Selbstmordanschlägen, Schiessereien und Geiselnahmen.

Hier nur eine kleine Chronologie: Am 14. Juli tötete ein Terrorist mehr als 80 Menschen in Nizza. Am 18. Juli griff ein Afghane mit einer Axt Menschen in einem Zug in Bayern an. In München eröffnete ein 18jähriger Schütze plötzlich das Feuer in einem Einkaufszentrum und tötete neun Menschen, 35 wurden verletzt. Bei den Opfern handelte es sich hauptsächlich um Teenager türkischer und albanischer Herkunft. Ein 15jähriger Teenager plante indessen ein Massaker in Stuttgart. Am 24. Juli hackte ein syrischer Flüchtling eine schwangere Bedienung aus Polen in einem Kebab-Restaurant mit einer Machete zu Tode.

Fast gleichzeitig explodierte im bayerischen Ansbach eine Bombe, zwölf Menschen wurden dabei verletzt. Am 26. Juli nahmen zwei Araber mit Verbindungen zur Terrororganisation «Islamischer Staat» (Anm. Islamistischer Staat) Geiseln in einer Kirche in Saint-Étienne-du-Rouvray in Nordfrankreich. Den Priester haben sie brutal ermordet. Am 27. Juli eröffnete eine bislang nicht identifizierte Person plötzlich das Feuer in einem Einkaufszentrum im schwedischen Malmö. Am gleichen Tag explodierte im bayerischen Zirnsdorf eine Bombe in der Nähe eines Büros des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge.

Was geschieht gerade in Europa? Diese ganzen Ereignisse waren vorhersehbar. Europa befindet sich am Rande eines Bürgerkrieges. Worum geht es in diesem Krieg? Um das zu verstehen, müssen wir die beiden Hauptmächte dieses Krieges genauer betrachten. Auf der einen Seite stehen die Massen an Migranten aus dem Nahen Osten und Nordafrika. Auf der anderen Seite stehen die europäischen Nationalisten, deren politischer Einfluss mit dem ungehinderten Zustrom der Migranten immer weiter anwächst. Das ergibt die Gleichung: Je mehr Migranten, desto mehr Nationalisten. Und je mehr Migranten gewalttätig werden, desto hysterischer und ungnädiger wird die Reaktion der Nationalisten ausfallen.

Hier kommen wir zum entscheidenden Punkt: Um Europa zu retten oder zumindest die Krise auszubalancieren, müsste jede europäische Regierung, die noch alle Sinne beisammen hat, sofort die Einwanderung stoppen. Die

Situation ist bereits jetzt kritisch. Aber was sehen wir? Die europäischen Staatschefs wiederholen die zahnlose Phrase «Die meisten Migranten sind gut und eine Bereicherung» und sie fordern «mehr Toleranz». Am 28. Juli gab auch die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel offiziell bekannt, dass es keine Richtungsänderung in der Einwanderungspolitik geben werde.

George Soros und US-amerikanische Politiker liefern indessen die Ideologie für diese Migrationspolitik und für die Ausstattung der Migranten mit einem Maximum an Rechten und Freiheiten. Sie drängen Europa dazu, noch «tolanter» und noch «offener» zu werden. Europa folgt Soros und Washington, Explosionen und Massaker gehören daher mittlerweile zum modernen europäischen Alltag. Diese Entwicklung führt den Kontinent in kleinen Schritten an einen «Europäischen Frühling» heran – oder anders gesagt: An einen Bürgerkrieg.

Welche Ziele verfolgen jene, welche starr an einer Politik festhalten, die die Terrorgefahr in Europa immer weiter anwachsen lässt? Sie können nur ein Ziel haben: Europa zu zerstören und den Kontinent zu einem blutigen Unruheherd werden zu lassen – vergleichbar mit dem Nahen Osten.

Und wieder erkennen wir das bevorzugte geopolitische Werkzeug der Amerikaner, das bereits die arabische Welt und unzählige andere Länder und Regionen zerstört hat. Darunter: Irak, Libyen, Jemen und Syrien. Das Werkzeug ist der radikale islamische Fundamentalismus, Salafismus und Wahabismus. Derzeit tritt diese Richtung unter der PR-Marke «Islamischer Staat» (Anm. Islamistischer Staat) auf. Diese Marke übt auch Einfluss auf die Migranten in Europa aus, die zu Terroristen werden.

Aber die gleichen Kräfte stehen auch hinter den extremistischen europäischen Nationalisten. Es sind Neonazis, Rassisten und fanatische Islamfeinde. Erinnern wir uns an Breivik, der den gleichen mörderischen Ideen folgte wie der Attentäter von München. Solche extremistischen Neonazis orientieren sich an den USA und an Israel, sie werden nicht selten von den westlichen Geheimdiensten geführt.



Europa wird von beiden Seiten angegriffen, aber hinter beiden steht die gleiche Macht. Washington und Soros heizen einerseits die Migrationspolitik in Europa an, andererseits bereiten sie den Boden für extremistische Nationalisten. Diese werden sowohl gegen Migranten als auch gegen Russland in Stellung gebracht – Amerikas Hauptfeind. Dieser Plan war bereits am Beispiel der ukrainischen Nazis vom «Rechten Sektor», dem sich auch europäische «Freiwillige» anschlossen, sichtbar. Übrigens: Sowohl der IS als auch der «Rechte Sektor» sind in Russland verboten.

Werfen wir einen Blick auf die geographischen Schwerpunkte der Terrorangriffe in Europa: Frankreich, Deutschland, Frankreich, Deutschland, Frankreich, Deutschland, und so weiter ... Warum gerade diese beiden Länder? Nach dem Brexit hat sich für Europa die Chance eröffnet, sich von Amerika zu lösen. Die beiden Hauptpfeiler Europas – des echten Europas! – sind Frankreich und Deutschland. Und genau diese beiden Länder bekommen jetzt einen Warnschuss aus Washington. Oder wie US-Aussenminister John Kerry sinngemäss sagt: Der Mechanismus tritt in Kraft. Diesmal ist es der Mechanismus des Bürgerkrieges in Europa, der – mit der jetzigen Entwicklung – kaum mehr vermeidbar ist: Je mehr Migranten nach Europa kommen, desto mehr Terroranschläge wird es geben.

Kann man diese Entwicklung stoppen? Vielleicht ist es bereits zu spät. Aber wie auch immer: Die einzige Chance für Europa ist, sich so schnell wie möglich von den USA und von der NATO zu trennen. Seid Ihr dazu bereit? Wenn nicht, werdet Ihr morgen bereits in Libyen aufwachen. Nehmt es nicht persönlich.

Via <http://www.anonymousnews.ru/>

Quelle: <http://uncut-news.ch/2016/08/14/putin-berater-warnt-europa-am-rande-des-buergerkriegs/>

Grosser Austausch – Rasantes Bevölkerungswachstum in Afrika sowie im Nahen Osten und hohe Jugendarbeitslosigkeit bilden ein explosives Gemisch. Eine aktuelle Studie zeigt: Hunderte Millionen wollen auswandern.

By Huttinger on 14. August 2016

Im vergangenen Jahr kamen gut eine Million Menschen aus Krisenregionen des Nahen Ostens, aus Afrika und vom Balkan als Asylbewerber nach Deutschland. In diesem Jahr rechnen die Kommunen mit etwa einer Dreiviertelmillion. Rückläufige Zahlen sollen die Bevölkerung beruhigen. Der Zustrom wird geringer, seit die Balkan-

Route im Frühjahr gesperrt wurde und das umstrittene Abkommen mit der Türkei für eine bessere Sicherung der EU-Aussengrenze sorgt.



*Grosser Austausch:
Die grosse Migrationswelle kommt noch*

Doch ist es wirklich angebracht, von einer generellen Entspannung der Flüchtlingskrise auszugehen? Mit Blick auf die Bevölkerungsentwicklung in Afrika und im Nahen Osten ist vielmehr zu erwarten, dass der Migrationsdruck mittelfristig stark zunimmt. Das zeigt auch eine im Frühjahr präsentierte Studie über die Krisenregion Mena (Middle East North Africa) des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung. Sie unterstreicht die Gefahr einer Destabilisierung der Region an der Südflanke zu Europa. Das Institut spricht von einem «Pulverfass vor den Toren Europas».

Derzeit leben etwa 370 Millionen Menschen in den 19 Ländern der Mena-Region, die sich von Marokko bis nach Jemen und Iran erstreckt. Bis zum Jahr 2030 dürfte die Zahl um fast 100 Millionen steigen, so die Prognose der Demographen. Allein die Zahl der Ägypter wächst in fünfzehn Jahren um etwa 28 Millionen, die der Algerier um 10 Millionen und die der Jemeniten um rund 9 Millionen, ein Drittel mehr als heute. «Das Hauptproblem ist, dass das Bevölkerungswachstum viel schneller ist als das Jobwachstum», sagt Reiner Klingholz, der Direktor des Berlin-Instituts.

Der «Youth Bulge»

Jedes Jahr drängen etwa 5 Millionen junge Menschen neu auf den Arbeitsmarkt. Doch nur eine Minderheit von etwa 40 Prozent findet eine Stelle, die meisten schlecht bezahlt im Dienstleistungssektor und ohne soziale Absicherung. Es sind bloss einfachste Anstellungen, etwa als Obstverkäufer. Die Mena-Region und Subsahara-Afrika sind die Regionen mit der höchsten Jugendarbeitslosigkeit weltweit. Besonders gering ist die Beschäftigungsquote der Frauen. Umso höher sind die Geburtenraten.

Noch dramatischer erscheinen die Zahlen für Afrika und Arabien zusammen. Derzeit leben dort 1,3 Milliarden Menschen. Bis 2050 dürfte sich die Zahl auf 2,7 Milliarden verdoppeln, so die mittlere UN-Bevölkerungsprognose. Vor allem in den ärmsten und am schlechtesten entwickelten Ländern ist die Kinderzahl weiterhin extrem hoch, so dass sich dort die Bevölkerungszahl verdreifachen wird. Frauen in Niger bekommen im Durchschnitt 7,6 Kinder, in Somalia und in der Republik Kongo mehr als sechs, in Uganda knapp sechs, in Nigeria 5,6. Allein Nigeria könnte so bis 2050 auf 440 Millionen Menschen, bis 2100 gar auf kaum vorstellbare 900 Millionen Menschen wachsen, heisst es in der UN-Bevölkerungsprognose. Unter den arabischen Ländern haben der Jemen, der Irak und die Palästinenser-Gebiete die höchsten Fertilitätsraten. Bei knapp über vier liegt dort die Kinderzahl je Frau.

Die Folge der hohen Geburtenzahlen ist ein gewaltiger Jugendüberschuss. Dieser «Youth Bulge» gilt – gerade in politisch ohnehin instabilen Ländern – als wichtige Ursache von (Verteilungs-)Konflikten. Ein sehr hoher Anteil von Jugendlichen und jungen Erwachsenen wirkt destabilisierend, wenn die jungen Leute keine Arbeitsplätze finden. Ihr Frustrationspotential wächst, das Risiko von Unruhen und Aufständen bis hin zu Bürgerkriegsgefahren nimmt zu. Auch in den Ländern Nordafrikas, in denen die Geburtenraten seit einiger Zeit deutlich gesunken sind, ist der Anteil der jungen Leute, die auf den Arbeitsmarkt drücken, bedenklich hoch. Die als «Arabellion» bekannt gewordenen Aufstände gegen autoritäre Herrscher in der Region brachen bezeichnenderweise in einer Zeit aus, als die Jugendüberhänge einen Höhepunkt erreichten.

Weiterlesen: FAZ

Quelle: <http://www.denken-macht-frei.info/grossen-austausch-die-grosse-migrationswelle-kommt-noch/>

IMPRESSUM

FIGU-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig

Wird nur im Internet veröffentlicht

Postcheck-Konto: FIGU, 8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3, IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



© FIGU 2016

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz